

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
 Weilheimer Str. 1-3
 82402 Seeshaupt
 Telefon (08801) 9071-0
 www.seeshaupt.de
 email: gemeinde@seeshaupt.de
 Redaktionsbüro:
 Hauptstr. 16
 Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
 email:
 info@seeshaupter-dorfzeitung.de
 Redaktion:
 Holger Gerisch (hg), Kia Ahnrdsen (kia)
 Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
 Edda Ahnrdsen (ea), Dietmar Ahnrdsen (da),
 Ortrud Hohenfeldt (oho),
 Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db)
 Redaktion Dorfzeitung (dz)
 Anzeigen und Layout:
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
 Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
 Fotos: Thomas Leybold
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter
 Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
 Druck: Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen
 Auflage : 2000 Exemplare
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Partner wurden Freunde

Ein volles Programm erwartete die Delegation aus Krzyznowice während ihres Besuchs zum 10jährigen Jubiläum der Partnerschaft: Ein festliches Essen im „Lido“, ein Besuch in Schloss Linderhof, das große Sonnwendfeuer am See und noch vieles mehr verstärkten das Gefühl der Verbundenheit. **Seite 6**

DORF AKTUELL

Nie mehr Schule

Nach 35 Jahren Berufstätigkeit ging Michael Seitz in den Ruhestand. Ihren „Lehrer Seitz“ verabschiedeten Kinder und Kollegen mit einem reichhaltigen Programm im Trachtenheim. Beim Schulfest hatte er sich schon einmal per Gurkenmaske für die Feierlichkeiten „frisch machen lassen“. **Seite 7**



Foto: S. Deuter

DORF AKTUELL

Netz für Magnetsried

Der Mobilfunkbetreiber O₂ will einen Sendemast errichten – um die Belastung möglichst gering zu halten, wird ein gutachtlich geprüfter Standort im Gemeindegebiet genehmigt. Bei der Informationsveranstaltung im Gasthaus Quelle zeigte sich: Nicht alle sind damit glücklich. **Seite 11**

DORF AKTUELL

Kino am und über den See

Die Premiere im Kino Starnberg war völlig überfüllt, und so konnte mancher Seeshaupter den neuen Dokumentarfilm „Netz & Würm“ von Walter Steffen über die Fischer und ihre Arbeit am See nicht sehen – nun haben Sie wieder Gelegenheit: Mittwochs im Würmseestüberl des Biergartens Lidl. **Seite 16**

RUBRIKEN

Kalender..... Seite 2
 Gemeinde.....Seite 4/5

Riesenaufgabe bewältigt

Eröffnung des Sportzentrums lockt zahlreiche Besucher

15 Monate Bauzeit und rund 4,4 Mio EUR Gesamtkosten – das bisher ehrgeizigste Bauprojekt der Gemeinde fand am Sonntag, den 13. September, in einer würdevollen Einweihungszeremonie seinen Abschluss. Begleitet von der Seeshaupter Blasmusik, den Trommlern und verschiedenen Fahnenabordnungen führte ein Festzug nach gemeinsamem Gottesdienst zum neuen Sportheim. Mehrere hundert Seeshaupterinnen und Seeshaupter ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein, als Bürgermeister Bernwieser das Areal offiziell mit einer symbolischen Schlüsselübergabe und kirchlichem Segen an die Abteilungsleiter des FC, der Schützen und den Pächter der Gaststätte seiner Bestimmung zuführte. Und unsere, laut Bernwieser, „neue Mitte“ kann sich rundherum wirklich sehen lassen. Was die einzelnen Vereinssparten mit beträchtlichen finanziellen und arbeitsintensiven Eigenleistungen, das leitende Architekturbüro „blplan“ und die Gemeinde hierbei geleistet haben, ist aller Ehren wert und auf dem neuesten Stand der Technik. Die solarunterstützte Heizungsanlage mit Grundwasserwärmepumpe zum Beispiel beheizt über eine Fußbodenheizung das ganze

Gebäude. Alle Be- und Entlüftungsanlagen sind mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Kegler haben Oberbayerns modernste Kegelanlage, die u.a. mit Schwarzlicht nicht nur die Jugend zum „Discokegeln“ einlädt und, ausserhalb der Trainingszeiten auch Nicht-Vereinsmitgliedern, offen steht. Die Schützen können auf Ihrem neuen Schießstand die Treffergebnisse mittels elektronischer Auswertung auf einen Bildschirm in ihr Stüberl übertragen, auch steht ein Tresor zur sicheren Aufbewahrung der Waffen zur Verfügung. Eine Wellnessoase mit Sauna, einen

Gymnastikraum sowie eine Fitnessabteilung mit neuesten Geräten, gegen Zusatzgebühr und unter professioneller Anleitung ebenso nutzbar von allen, gehören den Turnern. Die Fußballer und Schiedsrichter freuen sich über Ihre neuen Umkleiden und Duschen sowie einen hochmodernen Kunstrasenplatz. Und nicht zuletzt hat es Gaststättenpächter Marcello Rizzo mit seinem Team geschafft, im „Rizzo's“ eine zeitgemäß eingerichtete und doch gemütliche Atmosphäre zu schaffen, die nicht nur die zu bewirtenden Sportler erfreuen wird, sondern alle Gäste. **hg**

Gymnastikraum sowie eine Fitnessabteilung mit neuesten Geräten, gegen Zusatzgebühr und unter professioneller Anleitung ebenso nutzbar von allen, gehören den Turnern. Die Fußballer und Schiedsrichter freuen sich über Ihre neuen Umkleiden und Duschen sowie einen hochmodernen Kunstrasenplatz. Und nicht zuletzt hat es Gaststättenpächter Marcello Rizzo mit seinem Team geschafft, im „Rizzo's“ eine zeitgemäß eingerichtete und doch gemütliche Atmosphäre zu schaffen, die nicht nur die zu bewirtenden Sportler erfreuen wird, sondern alle Gäste. **hg**



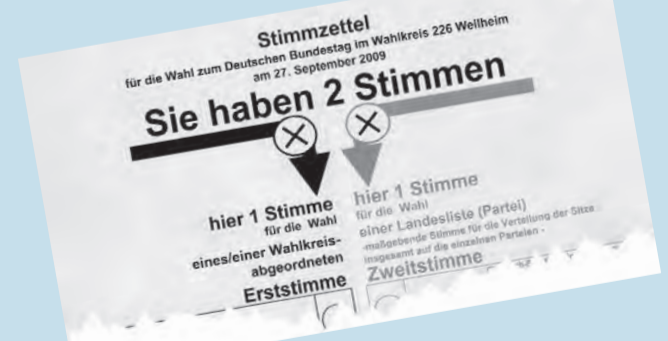
Freude bei allen Beteiligten (v.li.n.re.): Helmut Eiter, Franz Brennauer, Michael Ambros, Pfarrer Pfaller und Znahor, Fritz Stuffer, Landrätin Andrea Jochner-Weiß und Bürgermeister Michael Bernwieser

MOMENT MAL...

Ein Nashorn ist ein faszinierendes Tier. Es ist das viertgrößte Landsäugetier der Erde (nach drei Elefantenarten), hat eine normale Trabgeschwindigkeit von 15 bis 30 km/h, erreicht aber bei Angriff oder Flucht eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 45 km/h. Je nach Art wiegt es zwischen 800 und 3.500 kg. Klar ist also, dass man von solch einer „Wuchtbrumme“ nicht gern gerammt werden möchte. Ich wohne in der Dall'Armi-Straße, einer „Zone 30“. Da kein Gehweg vorhanden ist, tritt man vom Grundstück direkt auf die Strasse. Am Ende bzw. Anfang befindet sich unsere Schule und der Kindergarten, in der Nähe die beliebte Kastanienallee. Viel Fußgänger- und Radverkehr also, davon viele Senioren und Kinder. Was hat das nun mit dem gemeinen Nashorn zu tun? Nun, ein Kleinwagen aus Wolfsburg wiegt ca.

eine Tonne, ein Geländewagen schwedischer Produktion ca. zwei. Leider muss ich vermehrt beobachten, dass viele Autofahrer/-innen sich nicht um die Geschwindigkeitsbegrenzung scheren. Vielmehr übertreffen sie bei ihrer Fahrt die Angriffsgeschwindigkeit oben genannter Unpaarhufer. Jeder Autofahrer sollte aus seiner Fahrschulzeit noch wissen, dass unter Idealbedingungen der Anhalteweg = Reaktionsweg + Bremsweg ist. Bei 30 km/h sind dies ca. 18 Meter, bei 45 km/h bereits 33,75 Meter. Leider habe ich keine Informationen über den Anhalteweg von Nashörnern aus vollem Galopp gefunden. Da mein Platz hier auch begrenzt ist, recherchiere ich aber vielleicht zur nächsten Ausgabe zusätzlich zu eventuellen Übereinstimmungen des Intelligenzquotienten von Rhinozerosen mit dem so mancher Autofahrer. **hg**

Wer ist der Staat?



„Der Staat bin ich!“ soll Ludwig XIV von Frankreich vor mehr als 300 Jahren gesagt haben. Auf dem für Deutschland sehr langen und besonders harten Weg in die heutigen europäischen Demokratien war für uns, fast genau 200 Jahre nach dem Sturm auf die Pariser Bastille 1789, eine der letzten Stationen das Jahr 1989. Mit der Losung „Wir sind das Volk!“ brachten unsere ostdeutschen Mitbürger die DDR zu Fall. Seither kön-

nen wieder alle erwachsenen Deutschen frei wählen. Diese Ausgabe der Dorfzeitung erscheint zwei Tage vor der heutigen Bundestagswahl. Statt der Worte des französischen so genannten Sonnenkönigs gilt bei uns jetzt die Parole: „Der Staat sind wir!“ Liebe wahlberechtigte Leser unserer Dorfzeitung: Vergessen Sie nicht, dass auch Sie dazugehören. Gehen Sie zur Wahl!

Ihre dz redaktion



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

EHESCHLISSUNGEN:
Patricia Daisenberger und Thomas Lackinger, Bettina Brenner und Thomas Fetzer, Daniela Schramm und Gerhard Stadler

GEBURTEN:
Nico Georg Alwin Bayer, Karolina von Grolmann

STERBEFÄLLE:
Nico Georg Alwin Bayer, Ursula Habeck, Hetha Veitinger

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:
Gisela Scherer, Elisabeth Müller, Helena Grahammer, Marianne Kulaski, Elsa Klaus, Hildegard Terne, Ursula Baronin von Schlippenbach

AUS DEM FUNDAMT:

6 Schlüssel
3 Fahrräder
4 Schirme
2 Brillen
1 Ohrring
1 Hut
1 Handy
1 Paar Kopfhörer

Ein Hinweis:
Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes (kostenlos) in der Dorfzeitung bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, IHR Thema gehöre in die Dorfzeitung, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Die Redaktion nimmt IHRE Anregungen und Wünsche ernst - ganz gleich, ob private Anekdote, Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/09 ist der 27.11.2009!

Anzeigenschluss ist der 20.11.2009!

Erscheinungstermin: 4. Dezember 2009

KALENDER

September

Samstag, 26. September
8:00 Vereinsgelände
Herren-Turnier
Stockschützen Seeshaupt

20:00 Trachtenheim
Herbsthoagart
Trachtenverein Seeshaupt-St. Heinrich

Oktober

Samstag, 3. Oktober
8:30 Vereinsgelände
Vereinsmeisterschaften
Stockschützen Seeshaupt

Mittwoch, 14. Oktober
17:30 Wein & Sein
VdK Stammtisch, VdK

19:30 Vereinshütte i. Lidopark
Infoabend zur Fischerprüfung
Seeshaupter Anglerkreis

Samstag, 17. Oktober
8:00
VdK-Ausflug, VdK

ab 8:30 BRK-Räume, Tiefentalweg 9
Erste-Hilfe-Kurs
BRK, Anmeldung unter Tel. 1222 (AB) (für Betriebshelfer, Führerschein, Übungsleiter von Vereinen und alle anderen Interessierten)

14:00 - 16:00 Mehrzweckhalle
Kleiderbasar und Flohmarkt
für Kinder, NbH Seeshaupt

Sonntag, 18. Oktober
10:00 - 18:00 Mehrzweckhalle
Computer Tag
Computerclub Seeshaupt e.V.

Montag, 19. Oktober
14:30 Schützenheim Magnetsried
Herbst-Pflanzentauschmarkt
Obst- und Gartenbauverein

Mittwoch, 21. - 25. Oktober
Studienreise nach Wien
Kulturkreis Seeshaupt e.V.

Samstag, 24. Oktober
ab 8:30 BRK-Räume, Tiefentalweg 9
Erste-Hilfe-Kurs
BRK, Anmeldung unter Tel. 1222 (AB) (für Betriebshelfer, Führerschein, Übungsleiter von Vereinen und alle anderen Interessierten)

Freitag, 30. Oktober
19:00 Tennisanlage
Jahreshauptversammlung
FC Seeshaupt, Abt. Tennis

Samstag, 31. Oktober - 09. November
Straßensammlung, VdK

November

Samstag, 7. November
15:00 Trachtenheim,
Einlass ab 14:00
BRK Schafkopfturnier
BRK Seeshaupt

Mittwoch, 7. - 16. November
Straßensammlung, VdK

Mittwoch, 11. November
17:30 Gasthaus März, Bernried
VdK Stammtisch, VdK

Freitag, 13. November
20:00 Gasthaus ReBl, Jenhausen
Jahreshauptversammlung mit Vortrag
Obst- und Gartenbauverein

Sonntag, 15. November
8:30 Bernried
Volkstrauertag Veteranen-Soldatenverein zusammen mit VdK

Sonntag, 29. November
ab 10:00 Parkplatz an der Schule
Christkindmarkt
Trachtenverein Seeshaupt



Königliche Goldene Hochzeit

„Er hat gesagt, er kommt wieder – aber ich hab's erst geglaubt, wie er wirklich mit dem Moped bis von Seeshaupt hergefahren ist“. Der da anno 1958 bei Wind und Wetter und den ganzen Winter durch bis nach Immenstadt zu seiner Liebsten gedüst ist, war der „Luggi“ König. Der heute 70-Jährige war damals bei einer Metallfenster-Firma angestellt und für acht Wochen auf Montage im Allgäu, seine Elisabeth arbeitete in der Kuhnert-Strumpffabrik. In einem Café sahen sich die beiden zum ersten Mal – und

dann immer wieder. Beim Abschied versprach Ludwig König wiederzukommen und hat das ein Jahr lang durchgehalten – bis die junge Frau mit nach Seeshaupt zog und die beiden heirateten. Das war im Juni genau 50 Jahre her: mit einer Dankmesse und einer lustigen Familienfête feierten die beiden ihre Goldene Hochzeit. Gekommen waren nicht nur die vier Töchter mit Ehemännern, fünf Enkeln und zwei Urenkeln, sondern auch Seeshaupts Bürgermeister Michael Bernwieser. rf, Foto: Th. Leybold



„... den will ich heiraten!“

„Er war ein rechter Frauenschwarm – und er konnte ein Zwei-Markstück im rechten Ärmel verschwinden lassen und aus dem linken Ärmel einen Fünfer rausziehen – da hab ich gewusst, den Mann will ich heiraten“. Das hat die gebürtige Münchnerin Erika Wachter vor 50 Jahren auch getan und nie bereut. Denn Ehemann Hans hat es zwar nicht als Hobbyzauberer, dafür aber als Prokurist bei BMW zu Ansehen und Wohlstand gebracht. In der Seeresidenz, die seit

gut einem Jahr das neue Zuhause des Ehepaars ist, haben die beiden ihre Goldene Hochzeit gefeiert. Zum Gratulieren kam auch Bürgermeister Michael Bernwieser in ihre Wohnung, die viel von ihrem bewegten Leben erzählt: die Erinnerungsstücke von den Reisen in ferne Länder, die Trophäen von der Jagdleidenschaft des 84-Jährigen und die Vitrine mit den wertvollen Terrinen von der 79-jährigen Porzellansammlerin. rf

ANZEIGE



**Hurra,
ich feiere meinen
99. Geburtstag!**

**Auf diesem Wege liebe Grüße
an alle Freunde und Bekannte.**

**Gretl Gattinger
Penzberger Str. 32, Seeshaupt**

VORANKÜNDIGUNG

Herbsthoagart

Beim Herbsthoagart des Trachtenvereins Seeshaupt – St. Heinrich am 26. September um 20.00 Uhr im Trachtenheim wirken unter Anderem mit: Druckluft Musi, Dietlhofer Sänger, Magnetsrieder Harfen-duo, Klosterdorf Zwoagsang, Thomas Wolf, Weilheimer Sängerinnen und die Kachelofen Ziachmusig. Durch den Abend führt Michael Grasl aus Münsing. Einlass ist um 19.00 Uhr.

Adventssingen

Das traditionelle Adventssingen in der Magnetsrieder Kirche findet in diesem Jahr am 6. Dezember um 19.30 Uhr statt. Einlass ist um 19.00 Uhr.

Es wirken mit:

Gögerl Geiger, Roaner Sänger Seeshaupter Sänger, Seeshaupter Bläser, Sophie Bernwieser Harfe u.A.

Herr Pfarrer Znahor und Frau Anni Veitinger werden diesen besinnlichen Abend begleiten.



Der Nikolaus von Pollingsried

Seit zwanzig Jahren organisiert Frau Hausner aus Tradfranz nun schon den Nikolaus im tiefen Wald von Pollingsried. Eltern, die sich selbst und ihren kleinen Kindern eine besondere Freude machen wollen, bringen bis spätestens 4.12. ihre Packerln zu Frau Hausner. (Tel.08801/1095) Die übergibt sie dem Nikolaus, der am 6.12. (zweiter Advent) ab 14 Uhr mit seinem schweren Sack ins stimmungsvolle Kircherl des tausendjährigen Pollingsried kommt. Zum Helfen hat er meistens noch einen etwas furchterregenden Krampus und ein liebliches Engerl dabei. Dann bekommen die Kinder ihre Geschenke.

Heuer erwartet Frau Hausner außerdem wieder die Ettinger Klarinettenmadln, die Weilheimer Sängerinnen, die Antdorfer Bläser und den Männerchor der Münchner Stadtwerke. Ihre adventliche Musik wird wie jedes Jahr die Herzen erwärmen. Gegen kalte Hände gibt es Glühwein und Kinderpunsch. Gegen kalte Füße muss man warme Stiefel anziehen. ea



die dritte Seite

Seeshaupt feiert

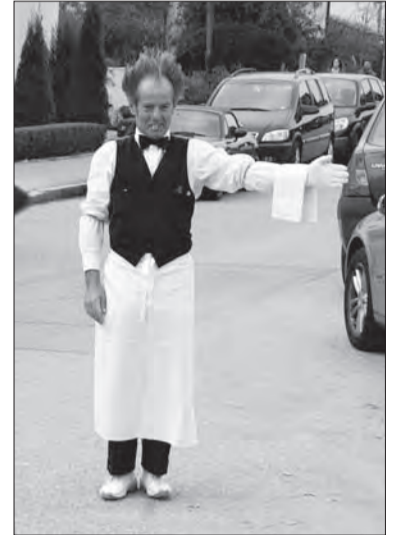
Neues Sportzentrum erwacht zum Leben



Auf geht's



Festzug zum Sportheim



Einweiser der besonderen Art



großer Andrang, im Vordergrund das Rizzo'sTeam

Sportzentrum in Zahlen
 (Quelle: Gemeinde Seeshaupt)

Gebäudevolumen: 8120 cbm
 Umbauter Raum: 8270 cbm
 Nutzfläche: 1699,94 qm
 Dachfläche: 1200 qm
 Erdaushub: 2800 cbm
 Beton: 1030 cbm
 Betonstahl: 61 to
 Fliesenfläche: 1400 qm
 Kabel und Leitungen: 16 km
 Steckdosen: 350
 Leuchten: 200



Schlüsselübergabe an Gaststättenpächter Marcello Rizzo



Fahnenabordnungen



Segnung durch die Pfarrer Pfaller und Znahor



Reges Interesse bei der Führung



Die neue Schießanlage



Die neue Kegelbahn
 Weitere Fotos unter www.flickr.com/photos/seeshaupt



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

vor zwei Wochen war es nun endlich soweit. Nach 15 Monaten Bauzeit konnten wir unser neues Sportzentrum einweihen und seiner Bestimmung übergeben. An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen Mitwirkenden. Diese neue Anlage vervollständigt unser Dorfszentrum auf eine großartige Weise. Lassen Sie mich daher, gedanklich mit Ihnen, kurz einen kleinen Spaziergang durch das Seeshaupter Zentrum machen.

Wir beginnen im Tiefentalweg an unserem Seniorenheim, in dem auch das Rote Kreuz und die Nachbarschaftshilfe untergebracht sind. Über den Parkplatz, auf dem der Kunsthandwerker- und der Christkindmarkt seit Jahrzehnten fest etabliert sind, kommen wir an der Grundschule mit dem neu gestalteten Pausenhof vorbei. Jenseits der Penzbergerstraße sind im Feuerwehrhaus auch die Musikschule und die Musikkapelle Seeshaupt und im Gemeindesaal die Dorfbühne untergebracht. Daneben steht unser Maibaum, auf der anderen Seite das viel belebte Trachtenheim. Der Storkpark dann, mit der Gemeindebücherei in der Storkvilla, lädt zum Verweilen und zum Feiern ein. Dahinter die beiden Kinderspielflächen, der Kindergarten selbst, die im Jahr 2007 komplett renovierte Mehrzweckhalle und das nun neu eingeweihte Sportzentrum nebst dazugehörigen Außenanlagen. Mit alldem besitzt Seeshaupt eine harmonisch gestaltete Ortsmitte, um die uns manche andere Gemeinde beneidet und die unseren Ort noch lebens- und lebenswerter macht.

Ich bitte Sie, unterstützen Sie weiterhin das großartige Engagement unserer Gemeindevereine, mit Sicherheit ist für alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters etwas dabei.

Ich freue mich, Sie in diesen Stätten oft anzutreffen und verbleibe

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Sondernutzungssatzung
Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, dass seit März 2007 Gebühren für so genannte „Sondernutzungen an öffentlichem Verkehrsraum“ erhoben werden. Zur Erinnerung: Gemeindestraßen, aber auch Ortsdurchfahrten von Kreis- und Staatsstraßen dürfen demnach nicht ohne Weiteres genutzt werden. Gebühren fallen beispielsweise für das Abstellen und Lagern von Baustoffen, Bauzäunen und Baugeräten sowie Containern und Anhängern auf diesen Flächen an. Auch das Überspannen mit Leitungen, Kübel, Fahrradständer und Weiteres, das in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragt, fallen unter diese Regelung. Ebenso Kioske, Plakattafeln, Ausstellungsfahrzeuge und Automaten aber auch private Straßenfeste.

Plakatierungsverordnung
Die Gemeinde Seeshaupt macht nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für das Aufstellen von Plakatwänden eine Plakatierungsverordnung erlassen wurde. Danach dürfen zugelassene politische Parteien oder Wählergruppen auch bei Europa- und Bundestagswahlen erst vier Wochen vor dem

Wahltermin mit der Plakatierung beginnen. Der Ort, die Größe und wie viele Plakate aufgestellt werden dürfen, ist genau festgelegt. An den von der Gemeinde aufgestellten Anschlagtafeln darf im Umkreis von 10 Metern jeweils ein Werbeträger mit einer Maximalgröße von DIN A1 postiert werden, sofern an den Stellwänden keine freie Fläche mehr vorhanden ist. Eine Ausnahmeregelung gibt es für den Ortskern am Feuerwehrhaus. Zum Schutz des Ortsbildes sind hier zusätzliche Plakate nicht gestattet.

Heckenrückschnitt
Die Verwaltung erinnert die Grundstückbesitzer nochmals an den Heckenrückschnitt. Dieser sollte möglichst im Herbst vollzogen werden. Wir erinnern Grundstückseigentümer an die im bayerischen Straßen- und Wegegesetz enthaltene Verpflichtung, eine ordnungsgemäße Einsichtnahme von Verkehrszeichen und öffentlichen Flächen zu gewährleisten. Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, dass Unfälle, die sich im Zusammenhang mit unzureichenden Sichtverhältnissen durch zu hohe Anpflanzungen ereignen, zu Lasten der Grundstückseigentümer bzw. der beteiligten Verkehrsteilnehmer

gehen. Der Rückschnitt von überhängenden Ästen und Zweigen, die in die Fahrbahn hineinreichen, müssen bis zu einer lichten Höhe von mindestens 4,50 m und entlang von Geh- und Radwegen in einer Höhe von 2,50 m ausgeschnitten und bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden.

Grüngutsammelcontainer
Ein Container für Grüngut wird dieses Jahr am 14. November 2009 am gemeindlichen Bauhof aufgestellt werden. Da für den anfallenden Grüngutabfall seit diesem Jahr den Bürgern Seeshaupt das Kieswerk Iffeldorf sowie die Entsorgungsstelle in Bernried zur Verfügung stehen, ist das Aufstellen des Grüngutsammelcontainers auf einen Samstag reduziert worden. Außerdem findet am 4. November 2009 eine Haussammlung der EVA statt.

Lärmschutz
Aus gegebenem Anlass erinnern wir die Bürger Seeshaupt an die bestehende Lärmschutzverordnung der Gemeinde. Einzulesen unter www.seeshaupt.de oder auf Anfrage in der Gemeinde Zimmer 2.

Grüngut-Sammelstelle

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bernried hat die EVA GmbH eine weitere Grüngut-Sammelstelle eröffnet.

Die Grüngut-Sammelstelle wurde im Bauhof der Gemeinde Bernried im Gewerbegebiet Am Neuland 16 eingerichtet. Dort können die Bürger Bernrieds und der umliegenden Gemeinden innerhalb des Landkreises Gartenabfälle bis max. 1 Kubikmeter je Anlieferer und Tag kostenlos anliefern.

Die Sammelstelle ist von Frühjahr bis Herbst freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Größere, kostenpflichtige Mengen müssen in der Grüngut-Sammelstelle Antdorf/Iffeldorf oder in den Recyclinghöfen der EVA GmbH entsorgt werden.

Tag der offenen Tür

Am 08. November wird ein Tag der offenen Tür im Sportzentrum durchgeführt.

Die einzelnen Vereine werden in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr Führungen geben. Sollte Interesse an Gesellschaftskegeln bestehen, liegt beim Wirt – Marcello Rizzo – eine Liste aus. Ebenso bietet der FC-Seeshaupt, Abt. Kegeln für die Jugendlichen ein „Discokegeln“ an.

Der Mann fürs Geld

Rupert Hilger ist seit 30 Jahren Kämmerer

Rupert Hilger ist heuer Herr über 13,7 Millionen Euro, aber nur theoretisch, wie der 54-Jährige gleich in aller Bescheidenheit klarstellt; denn die Entscheidungshoheit über die Finanzen liegt bei den Bürgermeistern und Gemeinderäten und nicht beim Kämmerer. 30 Jahre übt der gebürtige Seeshaupter dieses verantwortungsvolle Amt nun schon für die Gemeinden Seeshaupt und Iffeldorf aus, und ist als Geschäftsleiter auch Kassenwart für die VG sowie für den Schulverband. Diese vier Hauhalte bringen es zusammen auf ein Volumen von insgesamt 13,7 Millionen Euro, und damit fast dreimal so viel wie vor

drei Jahrzehnten, als Hilger seine Stelle als „allgemeine Verwaltungskraft“ antrat. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde wurde das Jubiläum im Seeshaupter Rathaus gefeiert. Bürgermeister Michael Bernwieser und sein Iffeldorfer Kollege Hubert Kroiß dankten Hilger für seinen 150 % Einsatz, sein überdurchschnittliches Fachwissen, seine offene und menschliche Art und sein Pflichtbewusstsein im Umgang mit Haushaltsmitteln. „Er ist mit seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen ein absoluter Glücksfall für uns Neulinge“, so Kroiß, der wie Bernwieser erst seit dieser Legislaturperiode Bürgermeister ist.



(v.r.n.l.) Hubert Kroiß, Rupert Hilger, Bürgermeister Bernwieser und der langjährige Iffeldorfer Bürgermeister Albert Strauß



Neuer Unimog

Die Gemeinde Seeshaupt verfügt über einen neuen Unimog. Der in die Jahre gekommene Unimog wurde durch ein Sondermodell von Mercedes-Benz ersetzt. Für den Winterdienst ist die

Anschaffung dieses Unimogs mit passendem Streuaufsatz eine erhebliche Erleichterung. Die Lieferung und Übergabe durch Herrn Fülleemann von Mercedes-Benz erfolgte im August.



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Tagespflege

Die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt kann starten – ein zinsloses Darlehen über insgesamt 100 000 Euro, verteilt auf zwei Jahre, sichert den Start des ehrgeizigen Vorhabens. Die Krankenkassen verlangen für die Anerkennung eines solchen Projekts die vollständige Betriebsfähigkeit – das bedeutet unter anderem auch die Bereitstellung von insgesamt zehn teuren Spezialstühlen. Rückzahlbar ist das Darlehen über zwanzig Jahre. Weitere Unterstützung kommt aus Iffeldorf, Eberfing und Münsing.

+++

Zweites Friedhofstor

Steter Tropfen höhlt den Zaun – das könnte die Überschrift für die immer wiederkehrenden Versuche sein, ein zweites Friedhofstor zu erhalten. In der Bürgerversammlung hatte Dr. Hausmann sich für die Bitten mehrerer Anwohner der Eichen- und Buchenstrasse verwendet, jetzt musste der Gemeinderat darüber beraten. Die Argumente waren dieselben wie im Vorjahr, aber das Abstimmungsergebnis änderte sich: der Antrag wurde mit elf gegen vier Stimmen abgelehnt. Bürgermeister Bernwieser hatte sich von den Argumenten der „Türchenfreunde“ überzeugen lassen. Letztes Jahr hatten noch zwölf Räte dagegen gestimmt. Ist also absehbar, wann der zweite Zugang kommt?

+++

Bebauungsplan

Für das Gebiet östlich des Tiefentalwegs wird ein Bebauungsplan erstellt. Anlass war der Antrag auf Vorbescheid für eine Aufteilung des „Späth“- Grundstücks. Die Besitzerin möchte das derzeitige ehemalige Ökonomiegebäude teilweise abreißen und zwei Wohnhäuser errichten – eines davon läge allerdings im Außenbereich. Der Bebauungsplan aus den 70er Jahren sieht ein Baufenster von über 700 Quadratmeter auf zwei Etagen vor, aber nur zwei Wohneinheiten. Der Bauausschuss

warnte vor einem Eingriff in das Tiefental. Fritz Stuffer regte an, unbedingt das Gespräch mit der Grundstückseigentümersin zu suchen und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Sonst bestehe die Gefahr, dass der Grund an einen Bauträger verkauft werde und dann könne man gegen die komplette Ausnutzung des Baufensters nicht mehr viel unternehmen. Der Gemeinderat beschloss eine Veränderungssperre für den Bebauungsplan Penzberger Straße Ost, Abschnitt B. Der künftige Bebauungsplan „Tiefental“ soll eine weiträumige, durchgrünte Bebauung sicherstellen und den Landschaftsschutz an diesem am Ortsrand gelegenen Hang berücksichtigen.

+++

Beleuchtung

Ein weiterer Antrag aus der Bürgerversammlung beschäftigte die Räte: Eine Anwohnerin hatte gebeten, die Beleuchtung in der Tannenstrasse zu überprüfen. Bürgermeister Bernwieser hatte sich eines Abends persönlich davon überzeugt, dass es in der Straße zu dunkel ist. Mindestens drei neue Lampen müssten aufgestellt, die vorhandenen fünf ersetzt werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erhalten; insgesamt also acht neue Lampen zu etwa 1200 Euro pro Stück. Da die Strasse selbst nicht reparaturbedürftig ist, würden die Kosten relativ hoch. Der Gemeinderat beschloss, erst festzustellen, ob die Tannenstrasse schon einmal erschlossen wurde. Wenn dem so wäre, müssten sich die Anwohner finanziell an den neuen Lampen beteiligen – und dazu müssten sie dann erst gefragt werden.

+++

Stellplätze

Ein lange währender Streit um Parkplätze in der Salzsteinstrasse könnte zu Ende gehen. Eine in ehemaligen Gewerberäumen eingerichtete Wohnung soll nun genehmigt werden, dafür ist der Nachweis eines Stellplatzes notwendig. In seinem Brief mit dem entsprechenden Antrag schrieb der Grundstückseigentümer, er wolle mit seinen Vorschlägen

und Wünschen den Vorstellungen des Gemeinderats entgegenkommen. Laut Landratsamt steht der Genehmigung der Wohnung nichts entgegen, das Verhältnis zwischen Wohn- und Gewerbefläche sei in Ordnung. Der Gemeinderat stellte die Nutzungsänderung in Aussicht, allerdings mit der Maßgabe, dass ein detaillierter Plan der vorgesehenen Stellplätze vorgelegt wird. Auch für die gleichzeitig beantragte Verlegung eines Nebengebäudes müsse ein genauer Plan eingereicht werden.

+++

Neue Wahllokale

Die Wähler müssen sich bei der kommenden Bundestagswahl auf eine Änderung einstellen: die Gemeindeverwaltung wies darauf hin, dass die Atmosphäre in der Mehrzweckhalle doch sehr zu wünschen übrig lässt, außerdem falle vielen die Unterscheidung der beiden Wahlbezirke offenbar schwer. Die durch die Bauarbeiten am Sportheim eingeschränkte Erreichbarkeit sorgte bei den Europawahlen wohl zusätzlich für Verdross. Auf Vorschlag der Verwaltung liegen die Wahllokale künftig für den Wahlbezirk 1 in einem Klassenzimmer der Schule sowie für den Wahlbezirk 2 in den Räumen des Seniorenzentrums im Tiefentalweg. Die Vorschläge wurden positiv aufgenommen: besonders die Wahlhelfer unter den Gemeinderäten freuten sich über die Aussicht, während des Wartens auch mal einen Kaffee kochen zu können.

Straßensanierung

Bei der Sanierung der Straßen im Gemeindegebiet gab es böse Überraschungen. An der Strasse zum Badeplatz stellte sich während der Arbeiten heraus, dass eine Entwässerungsleitung im Sickergraben zum See notwendig ist. Bürgermeister Bernwieser hatte die knapp 7.000 Euro teure Maßnahme bereits genehmigt, der Gemeinderat erteilte nachträglich die Genehmigung. Auch bei der Reparatur der Straße zur Jenhauser Kirche

war eine schnelle Entscheidung gefragt: Es stellte sich heraus, dass unter dem Asphalt nur Erde lag. Um die Straße frostsicher und die Reparatur damit dauerhaft zu machen, war der Austausch des Bodens notwendig. Das schlug mit fast 14.000 Euro zu Buche. Auch das wurde im Nachhinein genehmigt. Um das Budget für die Straßensanierungen wieder ins Lot zu bringen, beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten an der Baumschulenstrasse um ein Jahr zu verschieben. 2. Bürgermeister Stuffer regte an, künftig vor der Auftragsvergabe Probebohrungen durchzuführen, um vor unliebsamen Überraschungen gefeit zu sein.

+++

Carsharing

Der Verein Carsharing Pfaffenwinkel darf am Gemeindeparkplatz eine Werbetafel und einen Prospektständer aufstellen. Außerdem soll auf der Internetseite der Gemeinde eine Verlinkung eingerichtet werden. Bürgermeister Bernwieser nutzte die Gelegenheit, dem Verein viel Erfolg zu wünschen.

+++

Bebauungsplan II

Der Bebauungsplan südliche St. Heinricher Straße Teil1 hat bei den betroffenen Anliegern lebhaftes Interesse ausgelöst. Insbesondere der von der Gemeinde gewünschte Geh- und Radweg stößt bei einigen auf wenig Gegenliebe. In verschiedenen Einwendungen wird der Nutzen eines Radweges an sich in Frage gestellt (schließlich würden Radler auf der Straße auch den Autoverkehr verlangsamen) und die Furcht vor Enteignungen geäußert. Der Gemeinderat wies in mehreren Beschlüssen darauf hin, dass ein separater Geh- und Radweg sinnvoll und zweckmäßig ist, da nur dadurch die Verkehrssicherheit für die schwächeren Teilnehmer, wie Kinder oder Ältere, gewährleistet ist. Auf der anderen Seite nimmt sowohl der Fremden- als auch der Schwerlastverkehr immer mehr zu. Gleichzeitig

wurde aber versichert, dass Enteignungen nicht geplant sind. Der Weg sei ein langfristiges Ziel, das Schritt für Schritt umgesetzt werden solle. Die als Erschließungsschleife gedachte Ringstrasse wird dagegen offenbar anders gesehen: hier würden sich Anwohner wohl eine Enteignung wünschen – dann müsste nämlich die Gemeinde die Erschließungskosten übernehmen. Die Ringstraße will der Gemeinderat aber als freiwillige Maßnahme zugunsten der betroffenen Grundeigentümer verstanden wissen – Enteignungen werde es auf keinen Fall geben. Sollten sich die Betroffenen nicht einigen können, werde eben umgeplant.

+++

DSL-Anschluss

Die moderne Kommunikationstechnik soll Magnetsried und Jenhausen nicht nur per Mobilfunk erreichen: Die Gemeinde beteiligt sich an einer Machbarkeitsstudie der Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Landratsamt Weilheim zur Breitbandversorgung. Mit maximal 2500 Euro wird sich Seeshaupt an den Kosten beteiligen, sofern sie nicht von Zuschüssen vom Freistaat abgedeckt sind. Für den gesamten Landkreis Weilheim-Schongau sollen die Möglichkeiten eines DSL-Anschlusses überprüft werden.

+++

Villa Regina

„Rein vorsorglich“ ist der Beschluss des Gemeinderates, beim Landratsamt den Abriss der Villa Regina anzuzeigen, nach den Worten von Bürgermeister Bernwieser. Der Beschluss fiel einstimmig. Er soll zügiges Handeln ermöglichen, wenn die Gemeinde die Klage vor dem Verwaltungsgericht gewinnt – wovon die Kommune ausgeht. Bis dahin soll das Planungsverfahren weiter verfolgt werden, Maßnahmen dürfen derzeit allerdings wegen des schwebenden Verfahrens nicht ergriffen werden. Die Bürgerinitiative Seeshaupt klagt auf Zulassung eines Bürgerentscheids über den Abriss bzw für den Erhalt des über 100 Jahre alten Gebäudes.

Gemeinde ist winterfest

Neue Geräte erleichtern Bauhof die Arbeit

Der nächste Winter kommt bestimmt. Der Bauhof wird ihm perfekt ausgestattet gegenüber treten können. Im vergangenen Winter stellte sich heraus, dass das Streugerät einiger Reparaturen bedarf. Bei genauerer Betrachtung ist eine Neuanschaffung für gut 22.000 Euro allerdings wirtschaftlicher als eine Reparatur für 8000, zumal ein neues Gerät mit wenigen Handgriffen abgebaut werden kann, während das beim

alten mehrere Arbeitsstunden von vier Mitarbeitern erforderte. So ist der Unimog während des Winters auch für andere Arbeiten einsetzbar. Bei noch genauerer Betrachtung der Winterdienst-Geräte kam auch ebendieser Unimog auf den Prüfstand. Er hat immerhin schon zehn Jahre auf dem Buckel, akut stehen Reparaturen für rund 5000 Euro an, ebenso Umrüstarbeiten für das neue Streugerät in der gleichen Höhe. Laut Bastian

Eiter ist das Fahrzeug bereits stark angerostet, in etwa drei Jahren sei es nichts mehr wert. Im Moment allerdings schon noch: Ein Händler bietet die Inzahlungnahme für 35.000 Euro an, bei gleichzeitigem Erwerb eines neuen Fahrzeugs für knapp 98.000 Euro. Besonderer Charme aller Angebote: Die Lieferung erfolgt innerhalb weniger Wochen, die Rechnungen werden erst im Januar fällig. Sahnehäubchen

auf der Neuanschaffung des Winterdienstes wird ein neuer Streugutbehälter sein. Künftig müssen die Bauhofmitarbeiter nicht mehr schaufeln, sondern können unter den Hochbehälter im hinteren Eck des Gemeindeparkplatzes fahren, den Schieber öffnen und den Splitt einfach in das Streugerät rieseln lassen. Der drei Meter hohe Behälter aus Holz schlägt mit knapp 7.500 Euro zu Buche – die sind allerdings gleich fällig. kia

Aufsicht für Fahrschüler gesucht!

Die Schule benötigt ab sofort eine neue Aufsicht der Fahrschüler. Diese müssten in der Zeit von 7.00 – 7.30 Uhr sowie nach Schulschluss beaufsichtigt werden. Nähere Informationen bei der Schulleitung Frau Hermann-Trunk, Tel: 493



Dorf aktuell

Harmonische Partnerschaft

Krzyzanowice und Seeshaupt feiern 10-Jähriges

Bürgermeister Michael Bernwieser sagte es auf bayrisch, sein Kollege Leonhard Fulneczek aus Kreuzenort auf polnisch: „Vor zehn Jahren, als unsere Partnerschaft unterzeichnet wurde, hat niemand gedacht, dass daraus mal eine so große Freundschaft wird“. Eingerahmt von den Fahnenabordnungen der Ortsvereine und musikalisch in Schwung gebracht von der Seeshaupter Musikkapelle begrüßte Bernwieser auf dem Platz vor dem Rathaus offiziell die 16-köpfige Delegation aus dem heutigen Krzyzanowice, die aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums nach Seeshaupt gekommen war (siehe Bericht in der DZ-Ausgabe vom Juni). Beim Eintrag ins Goldene Buch waren natürlich auch die Begründer der Partnerschaft mit von der Partie, die früheren Bürgermeister Hans Hirsch und der Pole Wilhelm Wolnik, beide sichtlich zufrieden mit der Weiterentwicklung ihrer Initiative.

Wie eng die Verbundenheit zwischen den Seeshauptern und ihren polnischen Freunden ist, das spürte man immer wieder während des mehrtägigen Besuchs der Polen. Am Tag ihrer

Ankunft lud die Seeshaupter Feuerwehr zu einem festlichen Essen ins Restaurant Lido ein. Am Samstag hatten sich die Gäste einen Ausflug zu „einem bayerischen Königsschloss gewünscht“, und trotz des regnerischen Wetters waren alle begeistert von Schloss Linderhof. Nach dem offiziellen Empfang im Rathaus lud der FC Seeshaupt abends zum großen Sonnwendfeuer am See ein. Die Temperaturen waren zwar alles

andere als fröhlich, doch der Stimmung tat das keinen Abbruch. Am Sonntag schließlich machten alle aktiv bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Kirchenjubiläum mit: Die Feuerwehr aus Kreuzenort reihte sich mit ihrer Fahnenabordnung in den Festzug ein genauso wie Bürgermeister Fulneczek, sein Vize Gerhard Kretek und Gemeinderatsvorsitzend Pavel Lasak.



Offizieller Empfang der polnischen Gäste am Rathausplatz

Aus eigener Tasche

Bürgerstiftung spendet 1500 Euro für Mädchenheim

Wenn es die Satzung nicht zulässt, dann greifen die „Bürgerstiftler“ eben in die eigene Tasche: Beim Besuch der Delegation aus der polnischen Partnerstadt wollte auch die Seeshaupter Bürgerstiftung das Mädchen-Behindertenheim in Kreuzenort unterstützen. Weil aber satzungsgemäß nur Projekte in Seeshaupt gefördert werden dürfen, brachten Stiftungsvorstand und Stiftungsrat selber 1500 Euro auf, die die Vorsitzende Dr. Gertraud Haug-Pihale an Wilhelm Wolnik übergab, der sich um das Heim kümmert. Sie erzählte ihm auch von der „Villa Südsee“, der die Bürgerstiftung

von Anfang an finanziell unterstützte. Der frühere Bürgermeister von Kreuzenort zeigte sich sehr beeindruckt von dieser Einrichtung für sozial benachteiligte Kinder.



Freute sich über die finanzielle Hilfe für das Mädchenheim: Wilhelm Wolnik mit Gertraud Pihale

ANZEIGE

SuK Sicherheit und Kommunikation
Rudolf Stolleisen

Beratung Planung

**Sicherheitsanlagen
Telefonanlagen
Netzwerke**

Projektierung Inbetriebsetzung

Unterer Flurweg 16a 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-95076 Fax. 08801-95077
info@stolleisen.de www.stolleisen.de

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH

Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

NEU: Gebäude-Energieberatung (MLH f. Wohngebäude)

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-912271 • Fax 08801-912273
malerei-schauer@t-online.de

Arbeitsbühne zu vermieten!
Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI **MICHAEL MUHR** **M** Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

ZIMMEREI
Schwaighofer & Greinwald

Altbausanierung / Neubau
Balkon- und Stegbau
Fenster / Türen / Böden
Trocken- u. Innenausbau
Dachwartungsarbeiten
Energieberatung

Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Tel./Fax: 0 88 01 / 91 24 41
Mobil: 0176 / 65 75 88 34
82402 Seeshaupt - Jenhausen 23

Mehrwert statt Mehrkosten!
Wir sind Partner der Kampagne
Haus sanieren - profitieren!

Kostenloser Energiecheck

**Kompetente Beratung zu
Energiesparmaßnahmen**

**Ausführung von
Sanierungsarbeiten vom
Keller bis zum Dach**

**Mehr Infos unter
www.sanieren-profitieren.de**

HARDI LENK

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
Nantesbuch 2a, 82377 Penzberg, Tel 08856/82580
www.zimmerei-lenk.de

„LEBEN OHNE ENDE.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das Jugend-Girokonto für das erste Gehalt, für das BAföG, für das Geld vom Ferienjob.
Das Konto für junge Leute, die in die Zukunft starten. Mit allen Vorteilen eines Bankkontos:
Kostenlose Kontoführung, attraktive Zinsen, bargeldloser Zahlungsverkehr.
Leben ohne Ende mit unserem Jugend-Girokonto.

Raiffeisenbank
südöstl. Stamberger See eG

Ganz große Ferien beginnen

Lehrer Seitz geht in den Ruhestand

Eine Ära geht zu Ende – das war einhelliger Tenor beim Abschied von Michael Seitz als Lehrer. Vor 35 Jahren hatte er seinen ersten Arbeitstag an der Seeshaupter Schule, inzwischen unterrichtet er schon die Enkelkinder seiner ersten Schüler. Deswegen trägt er den Titel „Lehrer“ – so Schuldirektorin Maria Herrmann-Trunk in ihrer Rede – wie einen zweiten Vornamen, der ihm gewiss auch im Ruhestand noch bleiben werde. Ein üppiges Programm hatten Schüler und Kollegen zusammengestellt, um sich von Michael Seitz zu verabschieden. Akrobatik, Musik, Tanz und viele Geschenke sollten ihm diesen Abschied versüßen. Die vierte Klasse hatte ein Ratequiz vorbereitet. Mit Fragen aus Heimat- und Sachkunde, Musik, Mathe, Sport und anderen Bereichen sollte Seitz seine Eignung als Pensionär unter Beweis stellen. Zum Glück halfen die Viertklässler immer wieder mal als „Joker“ weiter, wenn beispielsweise gefragt wurde, wie viel Gummibärchen Michi Seitz in seiner Amtszeit verteilt hat (330 000) oder wie viele Schüler er zu ihrem Geburtstag in die Luft geworfen hat (875). Direktorin Herrmann-Trunk fügte der Statistik noch ein paar Zahlen hinzu: 46 Kollegen und fünf Schulleiter

hat Seitz kommen und zum Teil gehen sehen, 500 Kinder allein als Klassenlehrer unterrichtet, dazu unzählige weiter im Sport- oder Musikunterricht. Sie dankte herzlich für die konstruktive Mitarbeit und sein ausgleichendes Wesen bei Spannungen. Er hinterlasse eine schwer zu schließende Lücke im Kollegium, die wahrscheinlich erst im Herbst so richtig ins Bewusstsein dringen werde. Herrmann-Trunk wünschte Seitz viel Freude bei seinen künftigen Aufgaben als Opa und diversen Hobbies, er sei aber bei allen Schulaktivitäten auch als ehemaliger Kollege

jederzeit willkommen. In einer fiktiven „letzten Konferenz“ stellten sich die zurückbleibenden Lehrerinnen ihren Wunschfolger zusammen: hilfsbereit, handwerklich begabt, sportlich, musikalisch, ein Kavalier – kurz: einfach Michael Seitz. Dieser selbst bedankte sich herzlich bei allen Anwesenden, vor allem bei den ehemaligen Schülern, die sich an einem Werktag die Zeit genommen hätten. Das Gedicht von Helmut Zöpfel, das Seitz vortrug, ließ ahnen, dass ihm der Abschied auch nicht ganz leicht fällt: „Geh weida Zeit, bleib stehn!“ kia



Ein bisschen ungläubig schaute Michael Seitz schon, aber die Kinder der Akrobatikgruppe erwiesen sich als stark genug

Schlauer Kopf in Paris

Steffen Strobel aus Seeshaupt ermöglicht Blick in die Blutbahn

Aua! Der Arzt will eine Spritze geben- findet jedoch die Vene nicht und muss die Nadel mehr als einmal ansetzen. Abhilfe schaffen kann ein System von Steffen Strobel, mit dem er sich beim 44. „Jugend forscht“ Wettbewerb bereits Ende Mai den Bundessieg, den „Preis der Bundeskanzlerin Dr. Angela

Merkel für die originellste Arbeit“ und einen damit verbundenen Scheck über Euro 1700 sowie eine Einladung zur Bundeskanzlerin gesichert hat. Eine Infrarotkamera, verbunden mit einem PC, wird an den Arm gehalten. Sie ist in der Lage, unter die Haut „zu blicken“ und die Venen damit

sichtbar zu machen. Damit das funktioniert, musste der Nachwuchswissenschaftler aus Seeshaupt eine eigene Software entwickeln. Erst diese ermöglicht, das Geschehen in Echtzeit auf dem Computerbildschirm zu beobachten. Strobel, der inzwischen als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes Informatik mit Anwendungsfach Medizin an der TU München studiert, begann mit dieser Arbeit bereits am Gymnasium in Penzberg. Nun trat er mit diesem System auch auf europäischer Ebene, beim 21. EU Wettbewerb für junge Wissenschaftler, vom 11. bis 16. September, in Paris an. Hierbei musste er sich gegen 85 andere Projektteilnehmer aus insgesamt 39 Nationen behaupten. Er schloss mit einem hervorragenden 3. Platz in der Kategorie Informatik und einem Preisgeld von 3500 EUR ab. Angst vor der beruflichen Zukunft braucht Strobel sicher nicht zu haben- die Wirtschaft wird sich um ihn reißen. Wir gratulieren! hg

ANZEIGE



Strobel mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Annette Schavan bei der „Jugend forscht“ Preisverleihung. (Foto: Stiftung Jugend forscht e.V.)

Feste & Feiern in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

DASSMARUNSVASTENGAN

WIESN

oder: Drei Vier Bsuffa
von Gabi Lodermeier
im September 2009



Gabi Lodermeier

Sie, die meisten Seeshaupter gehn nur noch unter verwandtschaftlichem oder Gruppen-Zwang aufs Oktoberfest. Z.B wenn man das Pech hat in norddeutsche Verschwägerungen verstrickt zu sein. Oder wenn die Franzosen aus St. Trojan les Bains daherrutschen.

So gern wir beim Lidl Andi amal einen zwitschern so gern verzichten wir auf dieses Münchner Theresien-Spektakel. Dassmarunsvastengan. Alle Jahre wieder diese Ozapftis-Gaudi - dieses ALLERWELTSFEST!!! ...wo's von überall herkommen wie eine global ferngesteuerte Heuschreckenplage. Aus de entlegendsten schwedisch-finnischen Sumpfmückennester ... schliiiiimm. Und erzählens mir jetzt bittschön nix von Fremdenfeindlichkeit. Dassmarunsvastengan. Diese allherbstlich sich wiederholenden Tartareneinfälle! Des muß ja erst amal überleben!

Gerechterweise muß man ja dazusang, daß auch gewisse Sparten unserer Aborigines, also der eigenen Stammesbrüder und -schwestern temporär komplett out of control san. Ja spinna deans halt !! Is des vielleicht nicht narrisch, wens 16 Tage aus ihrem Lederhosn-dirndl-trächtigen Zustand überhaupts nimmer ausakemman. Und mit was für einem absurden Landhausstilverschnitt sie sich da zur Schau stellen! Des is ja ein öffentliches Ärgernis! Die Weiblichkeit im attraktiven Alpenlook-Sackleinen mit altdeutschem Schriftaufdruck: Wiesnmaus! Und ganz wichtig: Je kürzer der Rock desto der-

ber das Schuhwerk - sprich prügelklobige Bergstiefel zu dantschigem Minidirndlockerl. Also da varreckst ja vor lauter Originalität. Und die wadlbeschonerten Männer bearbeiten ihre Revuebeinchen mit'm Selbstbräuner, um die unbedeckte Beinfläche auf den passenden Farbton zu trimmen. Ja sangs amoi gehts no! Der virile Adamsapfel wird samt Hals von einem rotweissen Schneuztüchl Schickimicki zsamghoiddn. Des is ja genau mei Kragnweitn. Meine Herren! Dassmarunsvastengan. Und in de dauerrammelvollen Bierzelte kommst Du als Normalsterblicher sowieso nimmer nei. Will ich auch gar nimmer. Ein Prosit der Gemütlichkeit. Ja freilich weil des a no gmiatlich is, wennst da sardinös neizwuzzelt zwischen tausenden von intenationalen Leibern deinen halbgefüllten Masskrug ansetzen darfst. Und diese Tortur kost a no wos! Des is ja pervers. Im Gegenteil. Ich bin dafür, daß uns Seeshaupter die Festwirte als Schmerzengeld pro Mass 8 Euro auszahlen müssen! So schaugts aus. Dann tätn wirs uns vielleicht überlegen, ob ma net doch amal wieder auf'd Wiesn nausgangen. Aber nur dann. Gell. Dassmarunsvastengan.

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Volker Rausch
über Neuseeland

Wie sich hoffentlich herumgesprochen hat, finden die monatlichen Gemeindenachmittage nun im „Stüberl“ im Seniorenzentrum am Tiefentalweg statt. Unbedingt vormerken sollte man sich den Dienstag, 4. Oktober, 15 Uhr: Da zeigt Volker Rausch seinen Film über „die grüne Insel“

Neuseeland, die er im vergangenen Jahr besucht hat. Beindruckend sind seine Bilder von endlosen Sandstränden, zerklüfteten Küsten, berühmten Nationalparks, unberührten Regenwäldern und imposanten Vulkanlandschaften. Selbstverständlich sind auch Nicht-Evangelische herzlich eingeladen. Und es gibt auch Kaffee und Kuchen.

ANZEIGE

Schreinerei Restaurierung

Neu im Programm: Japanische Schiebewände "Shoji"

Möbelrestaurierung
Denkmalpflege
Holzobjekte
Handpolituren
Dokumentationen

Martin Hahn
Schreinermeister - gepr. Restaurator
Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232

Dorf aktuell

„Zum Lob Gottes“

Bischof Mixa und restaurierte Orgel bei Festgottesdienst

Es war ein erhebender Moment, als die 100-jährige Weigle-Orgel zum ersten Mal nach einem halben Jahr wieder erklang und danach der Kirchenchor das mächtige „Kyrie“ aus Mozarts Orgelsolomesse anstimmte. So waren die vielen Besucher gleich richtig eingestellt auf den großen Festgottesdienst aus Anlass des 100-jährigen Kirchenjubiläums und des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Mladen Znahor, zu dem auch Bischof Walter Mixa gekommen war. Nicht nur, dass die Pfarrkirche von fleißigen Händen festlich geschmückt war, auch die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen im Altarraum boten ein prächtiges farbenfrohes Bild. Als erste „Amtshandlung“

hatte der hohe geistliche Herr aus Augsburg die aufwändig restaurierte Orgel geweiht „auf dass sie nun zum Lob Gottes erklinge“. In seiner Festpredigt fand Mixa viele lobende Worte über das schöne Seeshaupt am Starnberger See und die schmucke St. Michaelskirche, die vor 100 Jahren um das heutige Langschiff erweitert wurde: „Diese Kirche ist wunderbar, aber ohne Gott wäre sie nur ein Museum“, gemahnte der Kirchenmann an die wahre Bestimmung eines Gotteshauses. Doch sonst gab sich Mixa recht volkstümlich, sowohl in seiner Ansprache als auch beim anschließenden Pfarrfest. Eigentlich soll ja Musik in der Kirche nur zu Ehren Gottes erklingen, doch nach dem

über zwei Stunden dauernden Gottesdienst und dem fulminanten Schluss-Choral von Haydn „Die Himmel erzählen“ bedankten sich die Besucher doch mit heftigem Applaus beim Organisten Markus Albrecht, beim Chor- und Orchester unter Leiter Gerhard Hohendanner und den Solisten Aranda Ortis (Sopran), Susanne Rau (Alt), Werner Rau (Tenor) und Mattias Hüttenkofer (Bass).

Wie zuvor schon zur Kirche ging es dann im Festzug zurück zum Trachtenheim, in Schwung gebracht von den Klängen der Seeshaupter Musikkapelle. Nach dem bischöflichen Tischgebet ließen sich die vielen Gäste - unter ihnen auch die Delegation aus der polnischen Partnerstadt Kreuzenort - kulinarisch verwöhnen. Anschließend

stand dann Pfarrer Mladen Znahor im Mittelpunkt, der genau vor 25 Jahren seine Priesterweihe empfangen hatte. Mit Grußworten und Geschenken wollten viele aus der großen Pfarrgemeinschaft Seeshaupt-Bernried-Iffeldorf zeigen, wie sehr sie den Seelsorger und Menschen Znahor schätzen und lieben. Etwas Besonderes hatten sich die Viertklässler mit ihrer Lehrerin Petra Eberle ausgedacht, einen selbstgemachten Kinderkirchenführer über die Pfarrkirche, den sie mit den Worten überreichten: „Hoffentlich bleiben Sie noch lang in unserer Kirche und haben Spaß bei Ihrer Arbeit.“ rf



Für die Orgel-Weihe hatte Bischof Mixa extra die Empore erklommen

Ein volksnaher Seelsorger

Katholiken feiern mit Pfarrer Znahor sein 25 jähriges Priesterjubiläum

„Seine Herzenswärme ist es und seine Volksnähe, die unseren Pfarrer bei den Leuten so beliebt machen, auch bei den Nicht-Katholischen“. Kirchenpfleger Hans Hirsch muss es wissen, denn er kennt Mladen Znahor nicht nur quasi dienstlich, sondern auch recht gut von gemütlichen Schafkopfrunden. Im Jahr 2000 kam er als Nachfolger von Pfarrer Manfred Mayr an den Starnberger See, damals freilich nur für die Seeshaupter Pfarrgemeinde mit den Filialkirchen in Magnetsried, Jenhausen und St. Heinrich zuständig. Das hat sich vor ein paar Jahren gründlich geändert: Mit der Pfarrgemeinschaft Seeshaupt-Bernried-Iffeldorf hat der 55-Jährige statt wie bisher 1760 jetzt gut 4500 Katholiken zu betreuen, wobei ihn allerdings zwei Ruhestandspfarrer, tüchtige Hauptamtliche und vor allem viele engagierte Ehrenamtliche in allen drei Gemeinden unterstützen, „sonst würde ich das nicht schaffen“. Trotz der großen beruflichen Belastung lebt der bosnische Kroat hier gern, weil die Leute sehr nett sind und sich so aktiv am Gemeindeleben beteiligen. „Es ist eigentlich unglaublich, was

die kleinen Dorfpfarren gerade musikalisch alles auf die Beine stellen.“

Man spürt, dass Pfarrer Znahor ein tief im Glauben verwurzelter Mensch ist: „Das ist für mich meine größte Stütze - es gibt ja auch im Leben eines Pfarrers schwierige Situationen, wo man jemand braucht, der sagt ‚ich bin bei Dir‘. Priester sei er eigentlich eher zufällig geworden, „unser Dorfpfarrer riet damals meiner

Mutter, ihr Sohn wäre der Richtige dafür“. Nach der Schule ging Znahor zum Studium nach Eichstätt ins Priesterseminar, mit 30 Jahren wurde er in Tuttlingen (Schwarzwald) vor nunmehr 25 Jahren zum Priester geweiht, anschließend war er je zwei Jahre Kaplan in Mehring und in Höchstatt, dann 12 Jahre Pfarrer in Bergheim bei Dillingen, bevor er nach Seeshaupt berufen wurde.“ rf



Seit fast zehn Jahren ist Mladen Znahor Pfarrer in Seeshaupt

Freunde treffen im LIDO

Sonntagsbrunch! Der Countdown läuft... ab dem 27.09.2009 wieder jeden Sonntag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Angefangen beim reichhaltigen Frühstück, über verschiedene Vorspeisen, warme Speisen, auch direkt vor Ihren Augen zubereitet, bis hin zum leckeren Dessert und noch vielem mehr.

Topfgucker - Küchenparty!

Ab 16. Oktober 2009 begrüßen wir Sie wieder jeden Freitag ab 19.00 Uhr in unserer Küche. Lassen Sie sich von unsere Küchencrew mit verschiedensten Köstlichkeiten verwöhnen.

Großes Garnelenessen 21. November 2009 ab 19.00 Uhr

Garnelen in jeglichen Variationen. Frisch zubereitet an unseren Marktständen.

Einen schönen Herbst wünscht
Familie Kuhnert & das gesamte Lido-Team.

Öffnungszeiten: Montag - Sonntag 9 bis 24 Uhr
Ab 19. Oktober: Donnerstag bis Sonntag, ab 10 Uhr
Seerestaurant Lido, St. Heinricher Str. 113, 82402 Seeshaupt,
Tel. 08801/533, Fax 08801/789, www.seerestaurant-lido.de

Quadrigo - Wir sind das Café

DAS CAFÉ IM BUCHLADEN Penzberger Straße 12 · Telefon: 915309

Caféspezialitäten, Tee, **selbst** gebackene Kuchen, Frühstückskarte (u. a. mit Müsli, Joghurt, Demeterbrot, Obstsalat), Mittagssnack (Suppe, Quiche, Pasta etc.)

Und: Warum nicht mal Freunde einladen? Wir machen Ihnen ein Brunch-Angebot!

■ Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

■ Antennen- und Satellitentechnik

■ Mess- und Regeltechnik

■ Hausgeräte-Verkauf und Kundendienst

■ Industrieanlagen Steuerungstechnik

elektro UNTERRAINER

Unterer Flurweg 18 Telefon (08801) 2125
82 402 Seeshaupt Telefax (08801) 2144
info@elektro-unterrainer.de
www.elektro-unterrainer.de

Lagerhaus Andre

Verkauf von:

- Tiernahrung (für Hunde, Vögel, Katzen, Geflügel, Schweine, Hasen)
- landwirtschaftlichen Futtermitteln (Düngemittel, Saatmais, Futtermittel, Viehsalz)
- Saatkartoffeln (zum Frühjahr; auf Vorbestellung)
- Pferdefutter (Grascobs, Maiscobs, für Pferde aller Art, auch spezielles Pferdefutter)
- Gartenbedarf (Blumenerde, Gartendünger, Grassamen, Torf, Hornspäne)

Unsere Öffnungszeiten:

Seeshaupt Antdorf
Sa., 9.30 - 12.00 Mo., Di., Do., Fr. 11.00 - 12.00

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer
Ihr Makler in Seeshaupt

Fax 08801/816 Telefon 08801/724

M Makler-Verbund-Starnberg
Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen



Dorf aktuell

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

Jubiläumsfeierlichkeiten

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Langschiffes und der Orgel, verbunden mit dem 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Mladen Znahor fanden ihren Höhepunkt im gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 21. Juni in der Pfarrkirche St. Michael in Seeshaupt. Musikalisch gestaltet von Kirchenchor und Orchester segnete Bischof Dr. Walter Mixa zu Beginn der zweistündigen Messe die neu renovierte Orgel. Beim anschließenden Pfarrfest rund ums Trachtenheim wurde besonders das Priesterjubiläum von Pfarrer Znahor gefeiert und zeigte, wie beliebt der volksnahe Seelsorger in der Pfarreiengemeinschaft ist.

Hinweis: Eine Musikkassette vom Festgottesdienst kann gegen eine Spende erworben werden. Interessenten bitte im Pfarrbüro melden, damit die entsprechende Anzahl an Kassetten hergestellt werden kann.

Handreichung für den Trauerfall

Bereits in der Pfarrgemeinderatssitzung im April wurde eine von der Pfarrei Iffeldorf entworfene Handreichung im Trauerfall vorgestellt. Dieses auf die Bedürfnisse der Pfarrei Seeshaupt nun abgeänderte Heft wurde in der letzten Sitzung vor den Sommerferien einstimmig vom Gremium verabschiedet und soll ab Herbst veröffentlicht werden. Mit dieser Handreichung „Wenn jemand stirbt bist Du nicht allein“ sollen zunächst Hilfe für den technischen Ablauf und Informationen im Trauerfall gegeben werden. Für die Zukunft soll in jeder Pfarrei der Pfarreiengemeinschaft (Bernried, Seeshaupt, Iffeldorf) ein Team auch zur Trauerbegleitung bestehen.

Urlaubsvertretung der Patres

Am 9. August feierte die Pfarrgemeinde Seeshaupt mit „ihren“ Patres nach dem gemeinsamen Gottesdienst um 10.15 Uhr, der musikalisch von den Seeshaupter

Sängerinnen und Sängern gestaltet wurde, das 30-jährige Jubiläum. Der stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Michael Zellmer lobte und dankte, wie auch beim anschließenden Stehempfang hinter der Kirche Bürgermeister Michael Bernwieser den beiden. Pater Wand und Pater Söhnel sind der Bevölkerung und auch Urlaubern ans Herz gewachsen und sehr beliebt.

Der Pfarrgemeinderat teilt mit

Die beliebten Pfarrnachmittage beginnen wieder im Oktober mit einer Halbtagesfahrt nach Beuerberg und der Dietramszeller Kirche. Termin ist voraussichtlich Mittwoch, der 8. Oktober, Abfahrt 13.00 Uhr, Anmeldung über das Pfarrbüro Tel: 751. Weiter geht es am Mittwoch, 18. November (Buß- und Betttag) und dann an jedem 3. Mittwoch im Monat jeweils ab 14.30 Uhr im Pfarrheim. Auf dem Programm stehen Volkstänze, Adventsbesinnung, verschiedene Vorträge und Besinnungen.



Treue Urlaubsgäste

Genau 30 Jahre sind es nun her, dass Pfarrer Paul Heggenstaller die Oblatenpatres Klaus Söhnel (erster v.li.) und Klaus Wand (zweiter v. li.) erstmals zur sommerlichen Urlaubsvertretung einlud. Seither kommen die beiden Geistlichen Herren alljährlich im August an den Starnberger See, halten hier die Gottesdienste und kümmern sich um die Kasualien wie Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Wie beliebt und bekannt die beiden hier sind, spürte man beim Stehempfang, den der Pfarrgemeinderat zu

Ehren der treuen Urlaubsgäste ausgerichtet hatte (Foto). Die Sympathie beruht auf Gegenseitigkeit: Die vielen persönlichen Beziehungen, das schöne Seeshaupt und nicht zuletzt das kircheneigene Badgrundstück ließen keine Sehnsucht nach anderen Urlaubszielen aufkommen, erklärten die beiden unisono. Und solange es ihre Gesundheit zulasse, wollen der 77-jährige Klaus Wand, der in Kronach lebt, und der 71-jährige Klaus Söhnel aus Hünfeld auch weiterhin im August nach Seeshaupt kommen. rf

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Auf die Füllung kommt es an ...

... vor allem bei der Wurst!

Nach Hitzestau und Badezeit, gibt's wieder in Ruhe und Gelassenheit eine gemütliche Brotzeit.

Dazu empfehlen wir Ihnen:

- Dicke und Regensburger – schmecken warm und kalt
- Weißwurst und Wiener – unsere Spezialität
- Stadtwurst und Lyoner – zum Salat oder warm
- Leberwurst fein und grob – für Semmel und Brezen
- Bauernringerl – der deftige Brotaufstrich
- Salami- und Frischwurstaufschnitt – immer beliebt
- Schinkenaufschnitt roh und gekocht – der Feine
- Frische Salate – hausgemacht

Natürlich darf auch der Käse nicht fehlen – unter anderem von der Garmischer Käshütte:

- Bergkäse, Magerbrie 20%
- Gewürzte Schafkäsepasten und Frischkäse
- Obatzder - pikant
- Ziegenkäse - der Besondere
- und.und.und.und noch vieles mehr!


Zeichnung: Eibert Grewen

G.FREY

Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Tel. (088 01) 8 43 · Fax (088 01) 3 29

RAUM AUSSTATTUNG GRUNDHUBER



- * Polsterei
- * Bodenbeläge
- * Möbelstoffe
- * Dekostoffe
- * Gardinen
- * Plisseeanlagen
- * Rollos
- * Markisen
- * Insektenschutz
- * Tapeten
- * Stuckprofile

Bahnhofstrasse 17 • Seeshaupt • Tel: 08801/639 • raumausstattung_grundhuber@web.de

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA

KINDERPIZZA

FLEISCH & FISCH

ANTIPASTI SALATE

GETRÄNKE DOLCE

Es war einmal auf Schloss...

Eingewachsen von Buchen, Kiefern und Fichten liegt das kleine Schloss der Familie Thurn und Taxis nur wenige Kilometer westlich von Seeshaupt auf dem Hohenberg und blickt hinunter auf die Schlosskapelle, die Stallungen, die Gehöfte sowie auf die soeben restaurierte und neu eröffnete Schlossgaststätte.

Im Jahr 1931 kaufte Prinz Philipp Ernst von Thurn und Taxis Schloss Hohenberg, um sich hier mit seiner Frau, Prinzessin Illa, niederzulassen. Ihre drei Kinder Prinz Albert und die beiden Prinzessinnen Margarete und Antonia von Thurn und Taxis wuchsen auf dem Schloss auf und gingen in Seeshaupt zur Schule. Die beiden Prinzessinnen leben bis heute in Hohenberg und erinnern sich für die Dorfzeitung an ihre Kindheit und Jugend, an ihre Eltern und die vergangenen Zeiten auf dem Schloss.

Prinzessin Antonia: Unser Vater war seit seiner Kindheit im Sommer mit seinen Eltern im Schloss Garatshausen und hat sich früh in diese Gegend hier verliebt. Nachdem er dann Land- und Forstwirtschaft studiert hatte, suchte er nach einem geeigneten Anwesen und hörte von Schloss Hohenberg. Das Schloss war damals im Besitz von Baron Beck von der Au, der es verkaufen musste, nachdem seine beiden Söhne sich verspekuliert hatten. Als unser Vater Hohenberg sah, hat er sich sofort in das Schloss und das Land verliebt. Man ist sich handelseinig geworden und am 21. Juli 1931, genau als unten Kirchweih war, wurde der Kauf des Anwesens verbrieft.

Prinzessin Margarete: Unsere Eltern haben noch einige Monate in Garatshausen gewohnt und der Vater hat in dieser Zeit Schloss Hohenberg für die Familie hergerichtet. Dann sind sie hier eingezogen und nicht mehr weggegangen. Unser Bruder Albert wurde noch auf Schloss Prüfening geboren und war damals ungefähr ein Jahr alt, aber wir Schwestern sind beide im Schloss Hohenberg auf die Welt gekommen.

Prinzessin Antonie: Das heißt, wir waren wirklich vom ersten Tag an hier und sind bis auf unsere Lehrzeiten kaum woanders gewesen. Das Zimmer, in dem wir beide entbunden wurden, ist heute vermietet – da wohnt der Herr Teteric. Bei den Hausgeburten stand unserer Mutter die Fürstin Wrede aus Pähl bei, sie war gelernte Hebamme und auch mit uns verwandt.

Prinzessin Margarete: Unsere Kindheit war einfach wunderbar. Der Großvater in Regensburg hatte sieben Söhne und unser Vater war der Jüngste, also waren wir beiden Schwestern auch die Kleinsten und deshalb sind wir immer bevorzugt worden. Besonders wenn wir in den Ferien nach Regensburg oder nach Württemberg auf Schloss Trugenhofen durften – vor der Erntezeit hat uns der Vater dort abgeliefert und danach wieder abgeholt – sind wir von der Großmutter aber auch vom Großvater besonders verwöhnt worden.

Prinzessin Antonie: Hier auf Hohenberg hatten wir auch noch unsere Engländerin, die Miss Marie Few. Sie war eine ältere Cousine

unserer Mutter und war bereits ihr Kindermädchen. Als unsere Mutter dann den Vater geheiratet hat, hat sie die Miss Marie mitgenommen. So wurden unser Bruder Albert und wir zwei Schwestern auch von ihr groß gezogen. Miss Marie Few gehörte einfach zur Familie. Aber sie sprach kein Deutsch. Sie hat es wohl verstanden, aber wollte es nicht sprechen und deshalb mussten alle im Schloss mit ihr Englisch reden, auch das Personal. So wuchsen wir Kinder zweisprachig auf und mussten erst richtig Deutsch lernen, als wir in Seeshaupt in die Schule kamen.

Prinzessin Margarete: Ja, die Schule... ..das war schon eine Umstellung. Seeshaupt war damals für uns weit weg. Der Vater hatte keine Zeit uns zu fahren, weil er sich um seine Landwirtschaft kümmern musste. Deswegen mussten wir im Sommer mit dem



Die Kinder zusammen mit ihrer Miss Marie Few um 1936

Fahrrad und im Winter zu Fuß zur Schule nach Seeshaupt. Immer zusammen mit den Kindern von den Schrauts, den Pächtern von der Schlossgaststätte, mit denen wir als Kinder groß wurden.

Prinzessin Antonie: Aber wir hatten Glück, denn der alte Popp von Kronleiten musste immer um sieben Uhr in der Früh seine Milch zum Seeshaupter Bahnhof fahren und hatte Erbarmen mit uns Kindern und hat uns dann alle mitgenommen. Aber nur, wenn wir pünktlich unten am Kronleiteners Abzweig waren. Der hätte keine Zeit gehabt, auf uns zu warten.

Prinzessin Margarete: Mit den Kindern aus Seeshaupt haben wir uns immer gut verstanden. Einige waren schon überrascht, als sie uns kennen lernten, weil sie dachten, die vom Schloss wären was Besonderes. Aber als sie merkten, dass wir ganz normal waren, so wie die Bauernkinder und die anderen, haben sie gesagt: „Die sind ja gar nicht so, die sind ja ganz nett.“

Prinzessin Antonie: Das lag natürlich daran, dass wir so weit weg waren vom höfischen Leben in Regensburg. Unserem Vater war die Etikette auch nicht so wichtig. Der hat sich mehr als Landwirt gefühlt und wollte nie der Adlige vom Schloss sein, lieber der Bauer. Deshalb hatten unsere Eltern auch viele Freunde aus Seeshaupt – die Eberles, die Musselmanns, die

Schwaighofers und viele andere – und die Kinder von denen waren natürlich auch unsere Freunde und das ist bis heute so.

Prinzessin Margarete: Unsere Mutter ist oft mit dem Fahrrad nach Seeshaupt zum Einkaufen gefahren und nur wenn größere Besorgungen notwendig waren, hat der Vater das mit der Kutsche erledigt – entweder in Seeshaupt oder in Weilheim. Erst später haben wir dann ein Auto mit Holzvergaser bekommen, aber das lief auch nur, wenn das Holz ganz trocken war. Wenn es nur ein bisschen feucht wurde, kamen wir nur den halben Postberg rauf, dann mussten wir stochern und stochern, bis der Vergaser wieder richtig gezogen hat und es weiter ging.

Prinzessin Antonie: Unser Bruder Albert ist dann auf die Oberschule nach Weilheim gekommen und



Auf Schloss Hohenberg um 1950; v.l.n.re Prinz Philipp Ernst und seine Frau Prinzessin Illa von Thurn und Taxis mit ihren Kindern Margarete, Antonie und Albert

weil es keine andere Möglichkeit gab, musste er auch dort mit dem Fahrrad hinfahren. Aber das wurde ihm dann irgendwann zuviel und deshalb hat er die Schule abgebrochen. Da hat unser Vater gesagt: „Kinder, Ihr müsst nicht studieren. Wichtig ist nur, dass ihr einen Beruf erlernt.“ Das war ihm wichtig, dass jedes seiner Kinder einen ordentlichen Beruf hat.

Prinzessin Margarete: Der Albert ging daraufhin beim Meister Ratzinger in der Guts-Schmiede vom Schloss in die Lehre – übrigens zusammen mit dem Preul Fritz aus Seeshaupt. Später hat der Albert dann noch die Meisterprüfung zum Kunstschmied gemacht. Und ich ging nach der Volksschule auf die hauswirtschaftliche Berufsschule nach Penzberg und dann nach Pähl zur Fürstin Wrede, die uns zur Welt gebracht hatte. Die Fürstin hatte dort ein Kinderheim mit Waisenhaus und bei ihr habe ich zwei Jahre lang die Kinderpflege gelernt, auch auf der Entbindungsstation. Meine richtige Ausbildung zur Kinderkrankenschwester habe ich danach in München in der Lachner-Klinik gemacht. Und kaum, dass ich wieder Zuhause war, hat die Fürstin Wrede angerufen, weil bei ihr die Oberschwester ausgefallen war. So wurde ich in Pähl Oberschwester. Die Fürstin wollte dann, dass ich wie sie noch die Hebammen-Ausbildung

mache, aber da habe ich zu ihr gesagt „Nein, jetzt ist Schluss“. Da war sie schon enttäuscht und hat gesagt „Zuerst bringe ich Dich zur Welt und dann machst Du nicht, was ich möchte.“ Aber sie hat mich schon verstanden. Und plötzlich hat bei uns in der Verwandtschaft eine Cousine nach der anderen ein Kind gekriegt und immer haben sie mich zu Hilfe gerufen. Nach Österreich, nach Landshut, nach München und so weiter. Zuerst sollte ich bei ihnen nur die Wochenbettpflege machen, die dauert sechs Wochen, aber es wurde fast immer ein Jahr, weil sie mich nicht mehr gehen lassen wollten. So war ich immer gut beschäftigt.

Prinzessin Antonie: Bei mir war es während der Schulzeit schon so, dass ich Stricken und Häkeln fürchterlich fand, aber das Nähen, das habe ich geliebt

immer meine eigenen Ideen, habe Zeichnungen und Entwürfe gemacht und für jede Kundin einen eigenen Schnitt. Alles habe ich selbst gemacht, bis zum fertigen Kleid oder Kostüm. Das war für mich einfach eine Freude. Bis von München sind die Kunden zu mir aufs Schloss gekommen. Sogar die Dirndlkönigin von München war bei mir Kundin, dafür haben wir uns bei ihr die Dirndl nähen lassen.

Prinzessin Margarete: 1964 wurde unser Vater dann sehr plötzlich krank. Er hatte Bauspeicheldrüsenkrebs. Die Ärzte in München haben ihn zwar noch operiert, aber es war zu spät. Sie wollten ihn im Krankenhaus behalten, aber er hat gesagt „Zuhause habe ich eine Tochter, die ist Krankenschwester, die kann mich genauso gut pflegen.“ Und so habe ich dann hier im Schloss unseren Vater gepflegt, bis er seinen Frieden fand.

Prinzessin Antonie: Unserer Mutter haben wir auch versprochen, dass sie nicht in einem Pflegeheim sterben muss. Und als es ihr dann schlechter ging und die Ärzte vom Krankenhaus Penzberg sagten, dass sie höchsten noch zwei Monate leben wird, haben wir auch sie nach Hause geholt.

Prinzessin Margarete: Das war 1991. Meine Schwester und ich haben sie dann zusammen gepflegt. Sie konnte nicht mehr aufstehen, wegen ihrem schlechten Herz, aber im Kopf war sie topfit. Und weil wir beide sie so gut gepflegt haben, hat sie nicht zwei Monate sondern noch über zwei Jahre gelebt. Am 21. Dezember 1993 konnte sie im Schloss noch ihren 85. Geburtstag feiern mit der ganzen Familie. Sie hat sich gefreut, alle noch einmal sehen zu können und hat sich wohl verabschiedet. Am 30. Dezember ist sie dann gestorben.

Prinzessin Antonie: So haben unsere beiden Eltern hier auf Schloss Hohenberg, das sie so sehr geliebt haben, ihre letzte Ruhe gefunden.

Interview: Eckart von Schroetter & Walter Steffen; Bild- & Textbearbeitung: Walter Steffen



Die Prinzessinnen Margarete und Antonie von Thurn und Taxis



Dorf aktuell

Mobilfunk schlägt hohe Wellen

Neuer Sendemast bei Magnetsried sorgt für Aufregung

Der Beschluss des Gemeinderats, einen Mobilfunksendemast bei Magnetsried zuzulassen, sorgt für Aufregung. Seeshaupt hat die Aufstellung von Mobilfunksendern im Gemeindegebiet in der Ortsgestaltungssatzung streng geregelt. Dementsprechend gibt es bisher nur einen einzigen Mast beim Hochbehälter in Hohenberg. Die Netzabdeckung ist aber nicht in allen Gemeindeteilen gleich gut: in Magnetsried und Jenhausen beispielsweise lässt sie zu wünschen übrig. Dem will O₂ jetzt abhelfen. Die Genehmigung der Stadt Weilheim für einen Standort auf Deutenhauser Flur, direkt an der Grenze zu Seeshaupt, setzte den Gemeinderat nun unter Druck. Die Sendeleistung müsste nämlich verhältnismäßig hoch eingestellt werden, um ausreichende Netzabdeckung in Magnetsried und Jenhausen, sowie auf der Staatsstraße zu erreichen. Darüber hinaus ist ein Vertrag mit O₂ über die Nichterrichtung weiterer Sendemasten diesen Monat ausgelaufen – und Masten mit weniger als zehn Metern Höhe sind genehmigungsfrei. In einer Studie, die die Gemeinde schon vor Jahren in Zusammenarbeit mit der Bürgerwelle in Auftrag gegeben hatte, werden vier mögliche Standorte genannt, die ausreichende Abdeckung bei möglichst geringer Strahlenbelastung bieten. Diesem

Argument konnte sich das Gremium nicht verschließen und genehmigte – gegen die Stimme von Tine Helfenbein – die Errichtung eines Mastes am Mühlhölzl bei Magnetsried. Die Information der Bevölkerung erfolgte erst im Nachhinein bei einer Veranstaltung im Gasthaus Quelle in Magnetsried. Hier gab es eine recht emotionale Diskussion – es wurden Vorwürfe laut, die Gemeinde achte nicht genug auf die Gesundheit ihrer Bürger, lasse sich vielmehr



Sendemast bei Hohenberg, Foto: evs

von einem profitorientierten Unternehmen erpressen. Solange das für den Mast vorgesehene Grundstück nicht in öffentlicher Hand sei, habe die Gemeinde keine Möglichkeit, über den Vertrag auf die technische Ausstattung und Sendeleistung Einfluss zu nehmen. Immerhin sicherte der Grundeigentümer bei der Versammlung zu, einen entsprechenden Passus in den Vertrag aufzunehmen. Dennoch wurde auf der folgenden Gemeinderatssitzung der Antrag gestellt, die Genehmigung wieder zurückzuziehen. Josef Sporer aus Magnetsried hatte die Korrektur des Beschlusses gefordert und einen ausführlichen Fragenkatalog gestellt. Bürgermeister Bernwieser verteidigte den Beschluss. Auch der im vergangenen Jahr verstorbene Vorsitzende der Bürgerwelle, Jürgen Seitz, habe sich für diesen Standort ausgesprochen. Wer Eigentümer des Grundstücks ist, ist nach Bernwiesers Angaben übrigens unwichtig, da er auf alle technischen Details keinerlei Einfluss habe. Der Antrag wurde gegen die Stimmen von Tine Helfenbein und Sabine Sterff abgelehnt. Bemängelt wurde allenthalben die Informationspolitik: Die Bürger zeigten sich unzufrieden mit dem Rathaus, die Gemeinderäte wiederum hätten sich von der Bürgerwelle klarere Aussagen gewünscht, so wie zu Zeiten von Dr. Seitz. kia

MOBILFUNK-DIE BÜRGERWELLE SEESHAUPT INFORMIERT

In Magnetsried soll ein neuer Sender von O₂ errichtet werden, und der alte Vertrag mit O₂ für den bisher einzigen Sendemasten in Seeshaupt am Postberg, läuft im September aus und muss erneuert werden. Dank des Einsatzes von Herrn Dr. Jürgen Seitz, war es im Jahr 1999 gelungen einen Vertrag mit O₂ zu schließen, der die Zahl der Antennen und der Senderstärke wesentlich eingeschränkt hat. Herr Dr. Seitz überzeugte den Gemeinderat von den potentiellen gesundheitlichen Gefahren, die von der Mobilfunktechnik ausgehe. Die Gemeinde hat diesen Gesichtspunkt bei allen Gesprächen mit Mobilfunkanbietern in den Vordergrund gerückt. Heute sind solche Verträge nicht mehr machbar. Nachdem in Magnetsried aber auf Weilheimer-Flur, von O₂ ein neuer Sendemast gebaut werden sollte, wurde noch zu Lebzeiten von Herrn Dr. Seitz die Frage geprüft, ob es nicht möglich wäre einen Standort auf Seeshaupt-Flur zu finden, der geringere Immissionen für Magnetsried und Jenhausen haben würde. Dabei war und ist unbestritten, dass beide Ortsteile heute einen

schlechten Empfang haben und eine bessere Versorgung wünschen. Ein entsprechender Standort wurde gefunden, wobei die Immissionen, mit kleinen regionalen Unterschieden, sehr ähnlich denjenigen des Standortes auf Weilheimer-Flur sind. In verschiedenen Gesprächen mit O₂ war die „Bürgerwelle Seeshaupt“ weitgehend beteiligt. Der „Bürgerwelle Seeshaupt“ war es in mühevoller Kleinarbeit gelungen, die Gemeinde von der Notwendigkeit der Einschaltung eines Fachanwaltes zu überzeugen. Herr Rechtsanwalt Sommer wurde hinzugezogen. Herr Sommer ist sowohl mit der Vertragsgestaltung für den neuen Sender in Magnetsried, als auch der Vertragsverlängerung für den Sender auf dem Postberg befasst. Kleinere Beschränkungen hinsichtlich des Ausbaues des Senders wurden in die Verträge eingebaut. Andere Benutzer unterliegen nicht den Beschränkungen. Mobilfunk ist und bleibt ein schwieriges Thema, alle wollen ihn nutzen, aber niemand will einen Sender in seiner Nähe haben. Jeder Mobilfunknutzer kann seinen Beitrag zur geringeren Strahlenbelastung leis-

ten, indem er möglichst wenig telefoniert und schon gar nicht zu Hause, auch nicht mit dem tragbaren Telefon! Obwohl praktisch jede Woche neue Studien von höchstqualifizierten Medizinern die gesundheitsgefährdende Wirkung von Mobilfunkstrahlen bestätigen, wird sich an der gegenwärtigen Situation solange nichts ändern, als die gesetzlichen Grenzwerte nicht extrem reduziert werden. Mobilfunk funktioniert auch, wenn die Senderstärke nur ein Millionstel und weniger dessen beträgt, was heute erlaubt ist. Mit zwei Standorten für Sendemasten in Seeshaupt ist das Gemeindegebiet vollkommen abgedeckt und die Gemeinde kann, vorausgesetzt, die notwendigen formalen Maßnahmen werden ergriffen, weitere Sender im Gemeindegebiet in Zukunft verhindern. Im Rückblick kann man die Arbeit von Herrn Dr. Jürgen Seitz gar nicht genügend würdigen. In den Gesprächen der vergangenen Monate kam das Wort „Gesundheit“ leider sehr selten vor. Die Gesundheitsvorsorge hat für die Bürgerwelle oberste Priorität. Dies wurde von uns immer wieder betont.

Roedling



Immobilien - Hausverwaltungen
Verkauf - Vermietung

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee
Tel. 08801/8422 Fax: 08801/2324
Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de
E-mail Roedling-Immobilien@gmx.de

**Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein**

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

**Ihr Ansprechpartner
für:**

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Luftentfeuchtung

Julia Fischer, weltbekannte Violinistin



Wir fördern Kultur.

Die Kreissparkasse ist einer der größten Förderer von Kultur, Sport und Sozialem in der Region. Wir unterstützen und organisieren zahlreiche Veranstaltungen um für Inspiration zu sorgen und die Lebensqualität vor Ort zu heben. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, jungen Künstlern und hoffnungsvollen Talenten eine echte Chance zu geben.

**KREISSPARKASSE
MÜNCHEN STARNBERG**

089 238010 - www.kskms.de

Mit Ideen und Engagement

R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer

**erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig**

- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231



Was darf's denn sein?

Große Speisenauswahl in Seeshaupt

Den Altweibersommer genießen, aber auch triste Herbsttage in einer gemütlichen Gaststube bei Speis und Trank angenehm verbringen kann man in den Gaststätten, die wir diesmal aufgesucht haben.

Damit geht unsere kleine Serie über die Seeshaupter Lokalitäten zu Ende. In der Weihnachtsausgabe wollen wir uns zum Abschluss noch in Wirtschaften rund um Seeshaupt umschaun.



Gasthof Seeseiten

Im Licht der milden Herbstsonne präsentiert sich der Starnberger See besonders prächtig. Und den schönsten Blick über den See bis hin zu den Bergen hat man bekanntermaßen in Seeseiten, am bequemsten vom Biergarten Dommaschk aus, der ganz ohne modischen Schnickschnack daherkommt. Auf der Speisekarte findet man bayerische Brotzeiten und diverse Braten, am einfachsten ist es aber, sich an den Rat des 21-jährigen Juniorchefs Hubert Dommaschk zu halten, denn der muss es schließlich wissen: „Was mir bei uns am besten schmeckt? Ganz klar, die gebratene Renke mit geschmolzener Butter, dazu ganz klassisch Salzkartoffeln und Salat; und als Abschluss unser Apfelkuchen.“ Das Gasthaus Seeseiten verfügt übrigens auch über vier Ferienwohnungen und zwei Fremdenzimmer - sozusagen zum Seeblick genießen rund um die Uhr.
Gasthof Dommaschk in Seeseiten, Tel. 742, Montag Ruhetag



Seerestaurant Lido

Der Ausblick vom „Lido“ über den See ist nicht minder prächtig, nicht nur draußen auf der teils überdachten Terrasse, sondern genauso von den noblen Innenräumen aus mit den großzügigen Glasfronten. Wie vielfältig das Speisenangebot ist, merkt man gleich an der Lieblingsauswahl von Lidowirt Ronald Kuhnert: „Ich würde mir als Vorspeise eine Kokos-Currysuppe mit Flusskrebbsstückchen bestellen, danach unseren zarten Rostbraten nach „Lido-Art“ auf Käsespätzle, und als süßen Deckel „Mille feuille“ von dunklem Schokoladenmousse mit Wassermelonen-Sorbet.“ Und noch zwei Tipps für die Herbstzeit: Wer sonntags gerne „bruncht“, kann ab 27. September wieder im Lido nach Herzenslust schlemmen, und Freunde von Topfgucker-Küchenparties kommen ab 16. Oktober jeden Freitag voll auf ihre Kosten.
Restaurant Lido, Tel 533; ab 19. Oktober nur Donnerstag bis Sonntag geöffnet



Zum Reißl, Jenhausen

Je ungemütlicher es draußen ist, umso behaglicher ist es in der Wirtsstube beim Reißl in Jenhausen, vor allem, wenn der große Kachelofen eingeschürt ist. Allerdings ist das traditionsreiche Dorfwirtshaus normalerweise nur am Mittwoch Abend geöffnet, am Sonntag zur Frühschoppenzeit und am Sonntag Abend. Serviert werden dann frisch hergerichtete Brotzeiten, wovon der Wirtin Waltraud Reißl der Wurstsalat am besten schmeckt: „Den könnt' ich das ganze Jahr über essen.“ „Aufgekocht“ wird beim Reißl nur auf Bestellung, so die Wirtsleute Waltraud und Sebastian Reißl. Dann gibt's Rindsbraten, Schweinsbraten oder Tellerfleisch - wovon jeder schwärmt, der dort schon mal zu Gast war bei einer Familienfeier oder sonst einer „geschlossenen Gesellschaft“.
Gasthaus Reißl in Jenhausen, Tel.771



Zur Quelle, Magnetsried


Die Gaststube in der „Quelle“ präsentiert sich genauso, wie man sich einen bayerischen Landgasthof vorstellt: rustikale Einrichtung, viel Holz, gemütliche Vorhänge und Lampen, einladend gedeckte Tische und eine umfangreiche Speisekarte. Auf die große Auswahl ist Wirtin Roswitha Tas besonders stolz, wohl auch, weil ihr Sohn Frederik Pulwitt hier der Küchenchef ist. Es gibt allerlei aus Süß- und Salzwässern, eine große Auswahl an Salaten, Vegetarisches und natürlich viele Fleischgerichte, im Herbst auch Wildbret. Und man kann sich in der Quelle richtig satt essen, verspricht Roswitha Tas: z.B. mit einem XXL-Barbarenschnitzel oder mit einer bei Familien recht beliebten Erlebnisplatte, die für mehrere Personen reicht.
Landgasthof Zur Quelle, Magnetsried, Tel.912420, Donnerstag Ruhetag



Zur Seewirtin

Die „Seewirtin“ fällt ein bisschen aus der Reihe: Das kleine Restaurant am Seeshaupter Zeltplatz wird vor allem von den Campern besucht. Es sind aber auch alle anderen Gäste willkommen, wie die Wirtin Manuela Mayer betont, die zuvor viele Jahre zusammen mit ihrer Mutter das Sportlerheim gepachtet hatte. 40 Personen haben bei ihr Platz, womit sich das Campingstüberl auch gut für Familienfeiern eignet. Der persönliche Favorit auf ihrer Speisekarte ist der „Campingteller“: Schweinelendchen mit Rösti, Pfefferrahmsauce „und vor allem mit selbstgemachten Röstzwiebeln aus der Pfanne, nicht aus dem Packerl“. Danach würde sich die Bernriederin noch einen Eierlikör-Eisbecher gönnen.
Campingstüberl Zur Seewirtin, Tel. 1528, ab Ende Oktober den ganzen Winter über geschlossen

ANZEIGE



natürlich.
täglich.
genießen.

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle. Über zusätzliche Angebote, wie Geflügel; Lamm; Reh informiert Sie die Tafel an der Bahnhofstraße. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren

Zurzeit bunte Kartoffelvielfalt
Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 / 91 38 47


Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

„Dali“, das neue Veranstaltungsort in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang)
bei erfahrener Fachkraft
mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



großer-fettweis | kollegen

RECHT MEDIATION

**Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
und Christine Kosanović**
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7
82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.

WEIN & SEIN

Das Seeshaupter Weinlager

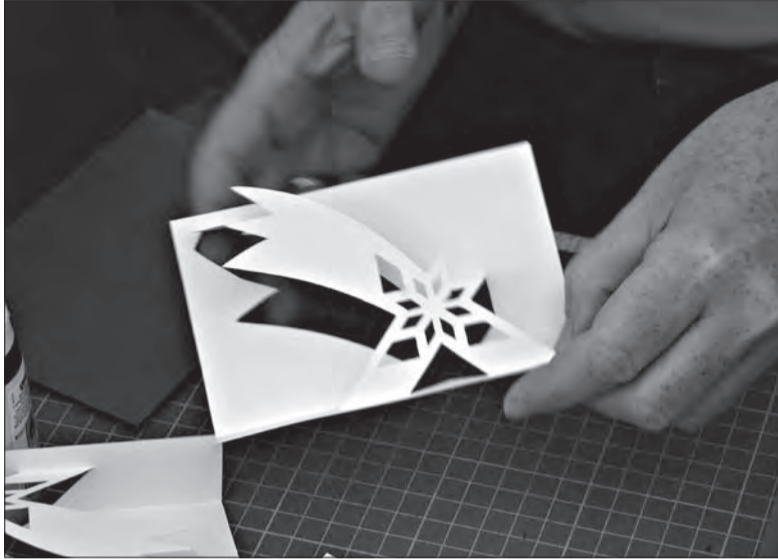
Qualitätsweine im Direktimport.
Großer Genuss, fairer Preis.

Kompetente Beratung, Weinproben,
Geschenk- & Versandservice, Schnäppchen,
Raritäten, Lagerverkaufst. batt bis 30%

• Freier Verkauf: Do. - Fr. 15 - 19 h, Sa. 10 - 15 h oder nach telefonischer Vereinbarung.
Gewerbegebiet Seeshaupt · Unterer Flurweg 16 · 82402 Seeshaupt
fon: +49-8801-913588 · fax: +49-8801-913589 · info@weinundsein.de · www.weinundsein.de

Fleißige Hände auf dem Künstlermarkt

Das bunte Marktreiben gehört seit 20 Jahren zum Seeshaupter Dorfleben



Der erste Kunsthandwerkermarkt vor 20 Jahren lief noch ziemlich vogelwild und unorganisiert ab, aber die Seeshaupterin Eva Bartha hatte damals mit ihrer Initiative den richtigen Riecher. Inzwischen ist aus den bescheidenen Anfängen eine weithin bekannte zweitägige Veranstaltung geworden mit fast 60 Kunsthandwerkern aus ganz Deutschland, einem abwechslungsreichen musikalischen Rahmenprogramm, großer Kinderunterhaltung und nicht zuletzt einem verlockenden kulinarischen Angebot der Ortsvereine; als Veranstalter fungiert die Gemeinde. Diese sommerliche Attraktion für rund 3000 Besucher aus nah und fern verdankt Seeshaupt vor allem Helmut Eiter, der sich seit 16 Jahren ehrenamtlich mit großem Einsatz und vielen Ideen um die Organisation des Marktes kümmert. Unterstützt wird er dabei von Hanni Pichlbauer, die sich des recht aufwändigen Schriftverkehrs annimmt, von Gerhard Eisen, der als „Hot-Shot-Blues-Musiker“ gute Kontakte zur Musikszene hat, und seiner Tochter Julia Okorn, die zusammen mit dem Kindernest alljährlich ein neues Kinderprogramm auf die Beine stellt, das heuer unter dem Motto „Indianer“ stand. Und so war auch dieser 20. Kunsthandwerkermarkt wieder ein rundum gelungenes, sommerliches Dorffest, bei dem Besucher wie Standbetreiber

voll auf ihre Kosten kamen. Das ganze Wochenende über herrschte reges Marktreiben, lediglich das abendliche Rock'n Roll Konzert mit „Bomm & The Ballroomshakers“ war leider wegen des kühlen Wetters nicht so gut besucht. Die Beliebtheit der Veranstaltung liegt auch an den strengen Auswahlkriterien für die Standbetreiber: Heli Eiter lädt nur solche ein, die ihre Produkte selber anfertigen, aber niemand, der damit nur handelt. Pluspunkte gibt es, wenn vor Ort geschmiedet, geschnitzt, getöpft oder gefilzt wird. Eine der vielen Attraktionen waren heuer die zauberhaften Schiebebürgen eines Holzschnitzers aus Nordhessen, malerisch anzuschauen aber auch die Bogenschnitzer aus Oberammergau, eine Hutmacherin oder die Korbflechter. Und mitten drin im Marktrummel stand eine mächtige Münzpresse mit einem halbtunnenschweren Fallhammer, wo man sich die offizielle Jubiläumsmünze zum 20-jährigen Bestehen des Kunsthandwerkermarktes prägen lassen konnte. Auch musikalisch wurde wieder mal einiges geboten: neben dem schon erwähnten Rockkonzert gab es Blues und Swing von „Sons of the Desert (Blues und Swing), Tango, Musette und Swing mit „Tabarin“, Weltmusik mit den „Luftmenschn“, Brasilianisches von „Cariba“ und zum Abschluss traditionell bayerisches mit der Seeshaupter Blasmusik. rf





Dorf aktuell

Beeindruckende Leistung

Erfolgreiche Prüfungen der Seeshaupter Wehr

In den Prüfungen gilt es zunächst bestimmte Knoten und Stiche fehlerfrei in vorgeschriebener Zeit zu absolvieren. Im theoretischen Teil sind je nach abzulegender Stufe (insgesamt 6 Stufen) Fragen zur Gerätekunde, zur Ersten Hilfe und Gefahrgutzeichen sowie ein Bogen mit feuerwehrtechnischen Fragestellungen zu beantworten. In der Variante 1 wird ein Außenangriff (Wasserentnahme aus Hydrant) angenommen, wobei Strahlrohre in einer bestimmten Zeit aufgebaut und Löschziele bekämpft werden müssen. Anders ist die Variante 3. Als Ausgangslage wird ein Zimmerbrand

angenommen, bei dem sicher ist, dass keine Menschen- oder Tierrettung erforderlich ist. Der Aufbau wird ähnlich wie Variante 1 durchgeführt, zusätzlich müssen sich zwei Trupps mit Atemschutz ausrüsten und sich der Atemschutzüberwachung melden. Die Befehle und Rückmeldungen werden über Funk durchgegeben. Zum Abschluss wird in beiden Varianten noch eine Wasserentnahme aus einem offenem Gewässer simuliert, dabei gilt es binnen einer Zeitvorgabe vier Saugschläuche zu kuppeln und „zu Wasser“ zu bringen.

Teilnehmer Variante 1: Alexander Dörfler, Uli Brennauer, Sebastian Wunder, Bernhard Grill, Lukas Möbius die Stufe 2 (Silber). Matthias Albrecht, Merlin Idris die Stufe 1 (Bronze). Um die Gruppe zu ergänzen stellten sich Bastian Eiter als Gruppenführer und Oliver Ronalder als Maschinist zur Verfügung.

Teilnehmer Variante 3: Hubert Dommaschk, Hannes Knossaller, Marianne Strein, Alexander Wassermann, Miriam Habich die Stufe 2. Mona Frick die Stufe 3. Paul Winkler Stufe 4. Oliver Ronalder Stufe 5 und Stefan Hieber Stufe 6.



Die erfolgreichen Feuerwehrler



Rosenheim in Seeshaupt

„Der Tod der alten Dame“ löst helle Aufregung im noblen Seniorenstift aus, die „Rosenheim Cops“ untersuchen den Mordfall. Im Juli war die Seeresidenz Alte Post Drehort für die gleichnamige Folge der beliebten ZDF-Serie. Ausgestrahlt wird

sie Anfang nächsten Jahres. Auf dem Foto am Schreibtisch Direktor Nibrod, (Wolfgang Pregler), davor die Ermittler „Hauptkommissar“ Igor Jeftic und „Aushilfskommissar“ Andreas Giebel, im weißen Hemd Regisseur Jörg Schneider. rf

Gastgeber gesucht!

Manche Ereignisse werfen ihre Schatten lange voraus: zum Oktoberfest 2010 wird Seeshaupt wieder für 4 bis 5 Tage Besuch aus unserem Partnerort St. Trojan erhalten. Wo ist da der Schatten? Den Mitgliedern des Seeshaupt Partnerschaftskomitees fällt er als kleine Sorge um die Unterbringung unserer Freunde auf die Seele. Deshalb schon jetzt und heute die Bitte an Alle, die

Gäste aus Frankreich aufnehmen können und möchten: geben Sie Christiane Willkomm (Tel. 387), Edda oder Dietmar Ahrndsen (Tel.1696) bitte Bescheid. Je früher Sie anrufen, desto dankbarer wird Ihnen das Komité sein. Sie können nicht Französisch? Kein Problem, man kann sich trotzdem prima verstehen, wie viele Seeshaupter bei Besuchen in St. Trojan schon erfahren haben. da



Spende für den Spielplatz

Wenn die Seeshaupter Dorfbühne spielt, sitzen vor allem die Erwachsenen und älteren Kinder im Publikum, die Theaterer wollten aber auch etwas für die jüngeren Seeshaupter tun: Michael Streich übergab im Namen der Vorstandschaft eine Spende von 1000 Euro für die Spielplatzsanierung an die Gemeinde.

Mit dem Geld wurde für den neu eingerichteten Spielplatz am Storckpark eine Schwebbahn angeschafft, sie wird schon eifrig benutzt. Der Platz steht außerhalb der Kindergarten-Öffnungszeiten allen Kindern zur Verfügung. kia, Foto: ao

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Unter anderem werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Sprachentwicklungsverzögerung
- Aussprachestörungen
- Muskelaufbau der Lippen- und Zungenmuskulatur
- auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
- Stimmstörungen
- Schluckstörungen
- Sprach- und Sprechstörungen bei neurologischer Erkrankung
- Schwierigkeiten im Satzbau und der Grammatik

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt.
Termine nach Vereinbarung
alle Kassen

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 0 88 01-23 88
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Blumen Schmuck



Blumen verzaubern den Augenblick
Blumen trösten

natürliche Floristik für Taufen, Hochzeiten,
Familienfeiern, Trauerfälle ...

Ärzte- und
Büroservice

Mo 8.00 - 13.00
Di - Fr 8.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.00
Sa 8.00 - 13.00

Hauptstraße 13 82402 Seeshaupt Tel: 08801/1644 Fax: 08801/913250

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT
PENZBERG

- über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus
Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im
VBSM
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Bergstr. 14, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760, e-mail: musikschule@penzberg.de
Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt



Dorf aktuell

Gaudiwochenende am Würmseestüberl

Zahlreiche Besucher beim Open-Air Konzert und Fischerstechen



Am Freitag ging's los mit bester Stimmung und Applaus...



...wofür sich die Band auch artig bedankte



Noch waren die Fischerstecher am Samstag guten Mutes und schön anzuschauen...



...doch für so manchen wurde es schnell, nicht nur von oben, nass...



...einige elegant-akrobatische Einlagen gab es zu bewundern...



... bis es feuchte Küsse zur Belohnung gab. Text: hg, Fotos: tl
Weitere Fotos unter www.flickr.com/photos/seeshaupt

Seeshaupter Youngster auf Spielbergs Spuren

Interview mit dem Jung-Regisseur Arne Hain

Zusammen mit seinen Seeshaupter Freunden Robin Beilicke, Tom Amann, Jakob Blankenhagen und Daniel Ahnrdsen hat der 13-jährige Seeshaupter Arne Hain im Frühjahr dieses Jahres für den erstmals ausgeschriebenen Kurzfilmwettbewerb „Muhvie-Night“ des Tollhub-Festivals in Penzberg einen Film gedreht. „Der Tod ist keine große Sache“ heißt der Streifen und hat die Juroren durch die Komplexität der Geschichte und den kreativen Einsatz filmischer Mittel überzeugt. Arne Hain und seine Filmfreunde haben mit ihrem Film den ersten Preis gewonnen. Auch auf dem Fünf-Seen-Filmfest in Starnberg konnte der Jungfilmer mit seinem Werk überzeugen. Nun wurde „Der Tod ist keine große Sache“ vom digitalen Videomaterial auf eine 35mm-Filmrolle transferiert und läuft aktuell im „Kino P“ in Penzberg als Vorfilm des deutschen Blockbusters „Wickie und die starken Männer“.

Die Dorfzeitung sprach mit dem Jung-Regisseur Arne Hain über seine ersten Filmerfahrungen, über seinen prämierten Streifen und über seine Zukunft.

DZ: Arne, wie kamst Du dazu, selbst Filme zu machen?

Arne Hain: Eigentlich durch meinen Vater. Der hatte so eine kleine Digital-Kamera, mit der hat er meistens im Urlaub gefilmt. Die habe ich mal genommen und ausprobiert und mir gedacht, das ist cool. Vor allem weil man

sich selbst und die Anderen in Bewegung sehen kann. Ich meine, Film ist ja wie Fotografie, aber eben bewegte Fotografie. Damals hatte ich einen Lieblingsfilm, das war „Fluch der Karibik“. Deshalb habe ich mit meinen Freunden an meinem 8. Geburtstag einen Piratenfilm gedreht. Da ging es um eine verfluchte Insel, auf der drei Kinder nach einem Schiffsunglück stranden. Dabei werden die Kinder selbst verflucht und können sich nur erlösen, indem sie die anderen Verfluchten besiegen. Mein Vater hat mir dann gezeigt, wie ich den Film am Computer schneiden kann. Das hat mir auch viel Spass gemacht.

DZ: Wie ging es dann weiter?

Arne Hain: Ich habe danach viele kleine Filme gedreht und angefangen, mich intensiver mit dem Thema Film zu beschäftigen. Zu Weihnachten und zu Geburtstagen habe ich mir immer Filmbücher gewünscht, z.B. „Making-Of“-Bücher, in denen steht, wie große Filme entstanden sind, und wie man das alles macht. Und schließlich habe ich mir einen neuen Computer und ein ordentliches Programm gekauft, mit dem ich richtig schneiden konnte, ohne dass es wackelt. Und dann habe ich auch eine neue, semiprofessionelle Kamera bekommen.

DZ: Wie viele Filme hast Du seitdem gemacht?

Arne Hain: Viele. Die meisten davon sind Zwei-Minuten-Filme,

die ich immer in zwei Tagen gemacht habe. Das sind bestimmt mehr als 60. Wenn ich alle Filme zusammenzähle, auch die von ganz am Anfang, werden es bestimmt 100.

DZ: Wie entsteht bei dir ein Film?

Arne Hain: Nur wenn ich eine gute Idee habe, mache ich einen Film. Den habe ich dann eigentlich schon im Kopf und sehe ihn



Jung-Regisseur Arne Hain bei einem Motiv seines Filmes – dem Bootshaus am Seeufer

richtig vor mir. Dann schreibe ich alles auf, was ich dazu brauche – welche Motive, welche Dekoration, Spezial-Effekte wie z.B. Blue-Box und natürlich welche Schauspieler.

Ich schreibe auch ein kleines Drehbuch, in dem ungefähr steht, was die Schauspieler sagen sollen. Dann rufe ich meine Freunde an und wir nehmen die Kamera und das Equipment und filmen drauf los. Meistens drehen wir dort, wo ich hier in Seeshaupt wohne – in der Gärtnerei und unten am See – da kenne ich alle Plätze. Wenn wir dann filmen, wird es meistens anders, wie die ursprüngliche Idee, aber da muss ich eben aufpassen, dass es trotzdem gut wird.

DZ: Wie bist Du zum Filmwettbewerb der „Muhvie-Night“ gekommen?

Arne Hain: Ich wollte schon immer mal einen Film für einen Wettbewerb machen, z.B. für den Tigerenten-Club, aber irgendwie hat das nie geklappt. Dann hat meine Mutter im Internet von der Muhvie-Night gelesen. Weil das in der Nähe war, habe ich gesagt, mache ich was. Im Latein-Unterricht haben wir zu dieser Zeit gerade die Sage von Orpheus und Eurydike durchgenommen und so entstand die Idee für den Film. Aber ich wollte das moderner machen. So kam ich auf die Geschichte mit der Band, deren Gitarrist stirbt. Der Schlagzeuger geht daraufhin in die Unterwelt, um seinen Kumpel vom Tod zurück zu holen. Erst wollte ich es auch mit Knetfiguren machen – also in der Welt der Lebenden mit richtigen Menschen und in der Unterwelt sind die dann aus Knete – aber das war zu kompliziert. Ich

hatte es zwar schon fast fertig, aber es war nicht so gut, wie ich es mir vorgestellt habe. Deswegen habe ich dann alles mit richtigen Menschen gemacht und den Übergang in die Unterwelt in Schwarz-Weiß.

DZ: Wie lange habt ihr gebraucht, um den Film fertig zu stellen?

Arne Hain: Wir haben nicht alles an einem Stück gemacht, aber ich denke, insgesamt haben wir dafür zwei Wochen gedreht und dann habe ich noch ungefähr eine Woche geschnitten. Am Ende war ich auch zu spät dran. Ich habe den Einreichtermin um einen Tag verpasst, aber sie haben den Film trotzdem noch genommen. Und als er dann vor dem Publikum lief und wir auch noch den ersten Preis gewonnen haben, obwohl wir die jüngsten Teilnehmer waren, das war schon echt cool.

DZ: Wie denkst Du, dass es bei Dir weiter geht?

Arne Hain: Ich werde auf jeden Fall weiter Filme machen. Es gibt auch schon einen neuen Film, denn ich gerade für einen anderen Wettbewerb mache. Und später nach meinem Abitur, möchte ich auf die Filmhochschule gehen und Regisseur werden. Aber ich glaube, ich werde auch noch einen anderen Beruf erlernen. Ich weiß zwar noch nicht was, aber irgendwas, was auch sicher ist.

DZ: Vielen Dank für das Gespräch, Arne.

Foto und Interview: Walter Steffen

Kultur

Kino im Würmseestüberl

Dokumentarfilm „Netz & Würm“ läuft beim Fischer Lidl

Am 2. August feierte der Dokumentarfilm „Netz & Würm – Fischergeschichten vom Starnberger See“ des Seeshaupter Drehbuchautoren und Regisseurs Walter Steffen seine Uraufführung auf dem Fünf-Seen-Filmfest in Starnberg. Die Vorstellung war bereits eine Woche vorher komplett ausverkauft und auch für die von der Festivalleitung spontan angesetzte zweite Vorstellung war innerhalb kurzer Zeit keine einzige Karte mehr zu bekommen. „Netz & Würm“ war der große Publikumserfolg beim Fünf Seen Filmfestivals und das trotz internationaler Konkurrenz.

Während der Vorstellungen gab es immer wieder Zwischenapplaus und am Ende waren alle begeistert und applaudierten minutenlang. Der Kameramann Christoph Ißmayer hat den See in eindrucksvollen Bildern eingefangen und setzt die Fischerinnen und Fischer in ein natürliches Licht. Die Filmmusik von Bernd Petruck (der bereits die Musik zu „Bulldogs“ komponierte) und Chris Heyne („Die Gustlov“, „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“ u.v.m.) setzt ganz eigene Akzente und schafft wundervolle Atmosphäre, von verträumter Melancholie, dramatischer Spannung bis zu witzig-ironischen Momenten. Im Zentrum von „Netz & Würm“ stehen die Menschen. Der Film

nimmt sich viel Zeit für die Fischerinnen und Fischer und ihre Geschichten, hört genau zu, beobachtet sie an Land, in den Fischerhütten und auf dem Wasser. Durch seine Arbeitsweise, sich ganz auf den einzelnen Fischer oder die Fischerin zu konzentrieren, gelingt es dem Regisseur, spannende Portraits von 15 interessanten Menschen zu gestalten. Und daneben vermittelt er fast spielerisch einen Einblick ins älteste und traditionsreichste Handwerk am Starnberger See und seine Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten. Für alle, die „Netz & Würm

– Fischergeschichten vom Starnberger See“ bisher noch nicht sehen konnten, wird das Würmseestüberl beim Fischer Lidl am Mittwoch, den 21. Oktober zum Kino und zeigt „Netz & Würm“ um 19:30 Uhr. Als besonderes Überraschungsvorfilm. Weitere Vorführungen sind am 28.10., 4.11., 11.11. und am 18.11.2009 geplant (jeweils Mittwoch, 19:30 Uhr). Karten sind im Vorverkauf bei der Fischerei Lidl in der Hauptstraße, im Würmseestüberl, in der Raiffeisenbank und an der Abendkasse für 5 Euro erhältlich. DZ



Drei Generationen im Fischerboot und im Film „Netz & Würm“ – Lorenz, Andreas und Bendikt Lidl, Foto: Kerstin Stelter

Königin der Instrumente

Begeistertes Publikum beim Benefizkonzert mit Elmar Schloter

Sie grollte und tobte, sie säuselte und flötete, sie wehklagte in tiefsten Tönen und lachte voll himmlischer Freude in sphärischen Höhen. Noch nie hatten die begeisterten Seeshaupter „ihre Orgel“ in all ihrer Tonfülle und Klangstärke so erlebt wie in den zwölf Stimmungsbildern aus Christus Leben von Otto Mailing, meisterhaft interpretiert vom renommierten Münchner Organisten Professor Elmar Schloter. Beim Benefizkonzert im Juli war die aufwändig restaurierte 100 Jahre alte Weigle-Orgel nach über einem halben Jahr erstmals wieder voll erklingen, deren technische und musikalische Besonderheiten Konrad Bucher vom Münchner Orgelbau Johannes Führer fachkundig erläuterte (siehe auch Bericht in der Juni-Ausgabe). Christian Hartl unterstrich mit seinen Zwischentexten noch die tiefe Emotionalität der anspruchsvollen Komposition des dänischen Romantikers über das Leben, Leiden und Sterben von Jesus. Doch der Konzertabend hatte durchaus auch beschwingte Seiten: Zusammen mit den Münchner Trompetern Peter Gassert und

Androsz Kindter spielte Elmar Schloter zu Anfang und am Schluss festliche Musik von Georg Friedrich Händel und Joachim Schreiber.

Unter den knapp 250 Besuchern waren auch viele der Sponsoren, die die 125 000 Euro teure Restaurierung erst ermöglicht hatten, allen voran Francine

von Finck, die den größten Teil der Kosten übernommen hat. Kirchenpfleger Hans Hirsch zeigte sich sehr dankbar für die großen und kleineren Spenden, aber ohne seinen persönlichen Einsatz hätte dieses prachtvolle Instrument sicher nicht so gründlich überholt werden können. rf



Schon bei der Probe war Elmar Schloter hellauf begeistert vom „ganz besonderen Klang“ der Weigle-Orgel, ein Lob, das den Orgelrestaurator Konrad Buchner sichtlich stolz machte



zellmer

Hans Zellmer GmbH
Flurwäg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495





Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Goldener Herbst

... ist Pflanzzeit

-  Blumenzwiebeln und Heide in großer Auswahl
-  Kostenlose Bodenanalyse (bitte Erde mitbringen)
-  Gewinnspiel
-  Rosen-Fachvortrag am 26. September ab 14.00 Uhr mit N. Balkheimer (Um Anmeldung wird gebeten!)

 **Demmel**
Leben im Garten

Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr • Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Baumschulenstr. 3 • 82402 Seeshaupt • www.demmel-seeshaupt.de

GREGOR KREUTERER
Baunternehmung GmbH

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen



Renate Brückner
Schreibwaren · Lotto
Büroartikel · Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, 82398 Polling
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Obama und Traumdeutung

ARD-Korrespondent Scherer und Traumdeuterin Grön in der LesArt

Axel Seip hat ein gutes Gespür für ein abwechslungsreiches Programm in „seiner“ LesArt; kein Wunder, dass es die Seeshaupter immer mehr und immer öfter in die Buchhandlung zieht (siehe auch Bericht über die Lesung mit Inge Jens). Richtig eng war es bei Klaus Scherer im normalerweise sehr gemütlichen LesArt Café, auch politisch weniger Interessierte wollten den Abend mit dem ARD-Korrespondenten in Washington nicht verpassen. Schließlich berichtete der „aus erster Hand“ über das erste halbe Jahr unter Barack Obama. Aus nächster Nähe hat er den amerikanischen Präsidenten bei einer Live-Reportage in der Wahlnacht in Chicago kennengelernt und war sehr beeindruckt von dessen Art, Menschen mitzureißen und zu begeistern.

Um ein gänzlich anderes Thema ging es bei der Veranstaltung mit Ortrud Grön: Die Psychotherapeutin und Gründerin der Privatklinik Lauterbacher Mühle erforscht seit vier Jahrzehnten die Sprache der Träume. In der LesArt stellte sie ihr neuestes Buch vor: „Ich habe einen Traum – was hat er zu bedeuten?“ Die 84-Jährige will damit die Menschen ermutigen, Träume als wichtige Botschaften des Körpers und der Seele ernst zu nehmen und richtig zu interpretieren: „Träume sind nämlich keine Neuronentänze im Kopf, sondern ganz im Gegenteil das Kreativste, was ein Mensch hervorbringen kann – sie wollen uns etwas sagen, sie decken Widersprüche in unserem Leben auf und sind Fingerzeige für ein glücklicheres und zufriedeneres Leben.“ rf

Vorschau auf das Programm in der „LesArt“

Freitag, 9. Oktober:
Zur „Ladies Night“ dürfen nur Frauen kommen und die können dort von spätabends bis frühmorgens über Literatur reden; es gibt auch Gutes zu essen und zu trinken.

Montag, 9. November:
Am 20. Jahrestag des Mauerfalls kommt Rainer Hartmann mit seinem Photographen in die LesArt und stellt sein hochinteressantes Berlin-Buch vor, das nicht nur in guten Texten die DDR-Vergangenheit beschreibt, sondern auch mit wegklappbaren Folien dokumentiert, wie Berlin vor dem Mauerfall aussah

Freitag, 27. November:
Bei der „langen Nacht der Lyrik“ lesen Seeshaupter Gedichte vor, aber keins darf länger sein als eine Viertelstunde; evt. mit Jury und Preisverleihung

Mittwoch, 2. Dezember
Da tagt wieder mal das Seeshaupter Literarische Quartett und bespricht Neuerscheinungen vom Buchmarkt; die Vier hoffen auf große Publikumsresonanz



Der ARD Korrespondent Scherer vor dem Weißen Haus in Washington

Leben mit Vergessen

Inge Jens liebt „Unvollständige Erinnerungen“



Inge Jens in der LesArt

Der Medienrummel um die „Unvollständigen Erinnerungen“ war riesig, und dementsprechend voll war's im Café LesArt beim Abend mit der Autorin Inge Jens. Axel Seip war zu Recht stolz, dass die Gattin des berühmten Schriftstellers und Literaturwissenschaftler Walter Jens schon eine Woche vor ihrem längst ausverkauften Auftritt in München in seiner kleinen Buchhandlung zu Gast war. Das verdankte er seiner Bekanntschaft zur SWR-Redakteurin Christel Freitag, die die 82-jährige Dame als geschickte Interviewpartnerin zum lebendigen Erzählen ihrer Erinnerungen brachte: Über ihre Jugend und die Kriegsjahre in Hamburg, wobei die einstige Hitlerjugend-Führerin die Nazizeit ganz offen als „unreflektierten selbstverständlichen Hintergrund meiner Jugend“ ansprach; über die Studienjahre in Tübingen, wo und wie sie dort ihren Mann kennen- und lieben lernte; über ihre eigene editorische und schriftstellerische Arbeit, Schwerpunkt die Familie des Literaturnobelpreisträgers Thomas

Mann wie den Bestseller „Frau Katja Mann“, den sie zusammen mit Walter Jens geschrieben hat. Höchst interessant waren auch Schilderungen der persönlichen Begegnungen mit berühmten Zeitgenossen wie Katja und Golo Mann, dem Verleger Ernst Rowohlt, Ernst Bloch und vielen anderen. Zu „Mutlangen“ hätte man gern mehr gehört, doch die Zeit reichte nicht für diese aufsehenerregende Aktion im Jahr 1983, bei der das prominente Ehepaar mit Günter Grass und Heinrich Böll an der Sitzblockade gegen die Stationierung der ersten Pershing II auf deutschem Boden teilnahm. Das kann man aber im Buch nachlesen – beim Schlusskapitel allerdings lohnte es sich, der Schriftstellerin selbst zuzuhören: Die Schilderung eines Orgelkonzertes, das der große Walter Jens „ganz wunderbar“ fand, war eine anrührende Liebeserklärung an den berühmten Gatten, der seit einigen Jahren immer tiefer in seine Demenz versinkt. rf (Inge Jens, „Unvollständige Erinnerungen“ ist im Rowohlt - Verlag erschienen und kostet 19,90 Euro)

Kunst in der alten Post

Ausstellungen beleben das Kulturprogramm in der Seeresidenz

„Skulpturen in Bronze“ hieß die Ausstellung in der Seeresidenz Alte Post, in der der „Seeuferdoktor“ Reinhold Kaub zeigte, dass in ihm auch ein veritabler Künstler steckt. Abbilder von Menschen, denen das Schicksal sichtlich zusetzt, waren da zu sehen, zwischendrin aber auch wie zur Aufheiterung ein fröhlich-beschwingter Götterbote. Seinen Ehrennamen hatte sich der promovierte Jurist in den 60er-Jahren verdient, als er als rebellischer SPD-Abgeordneter im bayerischen Landtag erfolgreich für den freien Zugang der Bevölkerung zu den bayerischen Seen kämpfte. Er wohnt seit einem Jahr in der Seeresidenz. Anschließend stellte Trude Schumacher-Jansen ihre „Rund- und Flächenbilder“ aus. Lieblingsmotiv der Künstlerin, die unter anderem bei Ernst Geitlinger studiert hat sind Kreise, die durch Überschneiden immer wieder neue Formen und Strukturen ergeben. Der renommierte Kunstprofessor Geitlinger lebte bis zu seinem Tod 1972 in Seeshaupt.

Zurzeit sind in der Seeresidenz „Illustrationen und Plakate“ von Egbert Greven zu sehen. Der Iffeldorfer Graphiker wurde

durch seine treffsicheren Karikaturen international bekannt (die Ausstellung ist noch bis zum 15. November zu sehen). rf

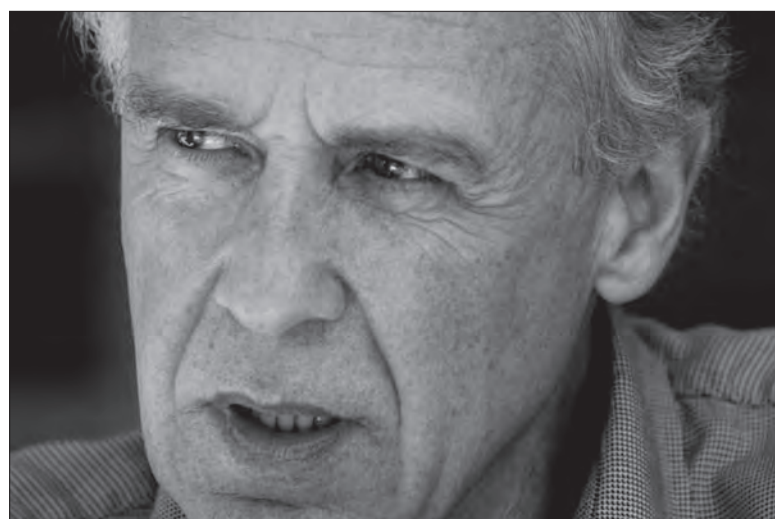


Die Laudatio auf Trude Schumacher-Jansen hielt Staatsminister a.D. Thomas Goppel

Film im Kopf

Einen unterhaltsamen Einblick in seine Hörspielwerkstatt gewährte der bekannte Seeshaupter Autor Jiri Orth im Juni in der Buchhandlung. Zahlreiche Zuhörer verfolgten gebannt, wie eine Geschichte aufgebaut wird, wie Motiv (hab Hunger) und Absicht (Semmel stehlen) zum Ziel (Sattwerden) führen. Hindernisse und Konflikte müssen die Handlung

vorantreiben, der Spannungsbogen muss gehalten werden. Gute Verständlichkeit ist jederzeit anzustreben, Humor schadet nie. Noch immer findet die Kunstform Hörspiel ihre begeisterten Anhänger, die sich dem abstrakten Filmablauf im Kopf ergeben haben. Am Ende einer lebhaften Diskussion hörte man gemeinsam das amüsante Hörspiel „Der Bravorufer“. ea



Überdurchschnittliches Wachstum

Raiffeisenbank mit Geschäftsjahr 2008 sehr zufrieden

Ein denkwürdiges Geschäftsjahr, das war die Bilanz des Vorstandsvorsitzenden der Raiffeisenbank, Gebhard Brennauer. Entgegen dem Trend habe sich die Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See 2008 aber gut entwickelt. Das liege sicher am grundsätzlich anderen Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank, sagte Brennauer auf der Mitgliederversammlung in der Mehrzweckhalle des Gemeindezentrums Iffeldorf.

Die Raiffeisenbank werde nicht an der Börse notiert und sei ausschließlich den Interessen der Kunden und Mitglieder verpflichtet. Die gute Verankerung in einer finanzstarken Region mit niedriger Arbeitslosigkeit Sorge dafür, dass staatliche Hilfen überflüssig seien. Die Kundennähe, das persönliche Engagement und der Service vor Ort sowie schnelle Entscheidungen im Kreditgeschäft sorgten dafür, dass die Kundenzahl im vergangenen Jahr auf 11700 gestiegen sei, sagte Brennauer. Damit einher gingen Wachstumswahlen, die über dem Durchschnitt des Genossenschaftsverbandes lagen: Die Bilanzsumme sei um 18 Prozent von 178 Millionen auf 211 Millionen Euro gewachsen – so stark wie noch nie, freute sich Brennauer. Die ausgereichten Kredite stiegen um

4,5 Prozent auf 150 Millionen Euro, die Einlagen sogar um 22,3 Prozent auf 169 Millionen Euro. Die Kreditklemme sei für die Raiffeisenbank kein Thema. Für die Mitglieder bedeutet das gute Ergebnis eine Dividende von 6 Prozent. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch wieder langjährige Mitglieder geehrt. Günther Meinel und Matthias Lengauer

gehören seit 50 Jahren dem Genossenschaftsinstitut an. Doch auch Brennauer selbst erfuhr eine Ehrung: Verbandsrat Konrad Irtel gratulierte ihm zu 40jährigem erfolgreichen Wirken in der Bank. 1968 begann er seine Ausbildung in der Raiffeisenbank Bernried, mittlerweile ist Brennauer seit elf Jahren Vorstandsvorsitzender.



Verbandsrat Konrad Irtel und Gebhard Brennauer, Foto: tl

Raus aus den Schulden!

Neue Beratungsmöglichkeit in Seeshaupt

Schuldner- und Insolvenzberatung wird in unserer Zeit immer wichtiger.

Null Komma nix Leasing, heute kaufen, morgen zahlen, Kreditkarten, ec-Kartenzahlung und der Dispokredit sind sehr verführerisch und man verliert leicht den Überblick. Bei Kurzarbeit und unvorhergesehener Arbeitslosigkeit, Trennung vom Partner oder auch bei Krankheit steht man urplötzlich vor einem Berg an Verpflichtungen, der dann nicht mehr bewältigt werden kann.

Doch wird meist der Kopf in den Sand gesteckt, die Rechnungen und Mahnungen ungeöffnet in die Schublade gestopft, der Gerichtsvollzieher ignoriert, bis es dann zur Kontopfändung oder Lohnpfändung kommt. Erst wenn es so eng wird, dass Miete, Heizung, Strom und Lebensmittel nicht mehr bezahlt werden können, und trotz Ratenzahlungen der Schuldenberg immer weiter wächst, werden die meisten Menschen tätig. Dabei wäre vorher meist noch viel mehr zu retten, wenn man sich schnell fachlich kompetenten Rat holt.

Als Volljuristin und nach 13-jähriger Zulassung als Rechtsanwältin hat sich Carola Ortolf auf das Insolvenzrecht spezialisiert und betreibt in Seeshaupt, in der Bahnhofstraße

33c, eine von der Regierung von Oberbayern anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle.

Innerhalb von 2-3 Tagen kann hier ein Termin vereinbart werden – der erste Termin ist immer kostenlos und im Notfall werden sofort Maßnahmen ergriffen.

Auch Unternehmer oder ehemalige Selbstständige, die z.B. von ihren Auftraggebern nicht bezahlt wurden, oder deren Auftragslage sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation verschlechtert hat, werden hier kompetent beraten.

„Mit dieser Tätigkeit kann ich verzweifelten Menschen wirklich gut helfen. Selbst im „schlimmsten“ Fall, der Insolvenz, gibt das Gesetz redlichen Schuldnern, auch wenn sie keinerlei Zahlungen an ihre Gläubiger mehr leisten können, die Chance, sich innerhalb von 6 Jahren völlig zu entschulden. Damit haben sie die Chance auf einen Neuanfang und wissen während dieser Zeit schon ganz genau, wie viel Geld ihnen monatlich zur Verfügung steht. Sie haben wieder eine Perspektive für die Zukunft.“

Telefonisch ist die Schuldnerberatungsstelle erreichbar unter 08801-911997.

Noch mehr Informationen unter www.co-schuldner-insolvenz.de

UMFRAGE „GEMMAODERGEMMANED?“ VON EDDA AHRNSEN UND ECKART VON SCHROETTER

Das größte Volksfest der Welt steht bevor – das Oktoberfest. Von den Einen geschmäht, von den Anderen heiß ersehnt. Was sagen die Seeshaupter dazu? Die Dorfzeitung hat Einige von ihnen befragt:
„Gehen Sie heuer auf die Wies'n oder nicht?“



Peter Ott

Ich find es schad, dass die Wiesn zu einem Ballermannspektakel verkommt. Die Komasäufer und Randalierer können einem die ganze Freud verderben. Abends kann man gar nicht mehr hingehen. Wir werden mit unserem Buben den Familientag nutzen und uns gemütlich draußen in Biergarten sitzen.



Anita Heß

Ich geh nicht mehr auf die Wiesn. Ich bin als Kind und Jugendliche jahrelang mit meiner Familie und mit Freunden hingegangen und hab es voll genossen. Jetzt machen wir daheim am ersten Wiesnsamstag eine schöne Wiesnbrotzeit mit Wiesnbier.



Christine Reichert

Natürlich gehen wir hin, die ganze Familie. Ich freu mich schon ganz narrisch. Wir haben uns alle neu eingekleidet: die Tochter und ich neue Dirndl, mein Mann eine neue Lederhose. Ich bin schon gespannt auf die neue Wiesntasse, ich hab sie alle gesammelt.



Jakob Andre

Heuer geh ich nicht auf die Wiesn. Ich war letztes Jahr, weil da die Landwirtschaftsausstellung war. Die ist ja nur alle drei Jahre. Die Frau geht mit den Kindern hin. Ich trink mein Bier lieber in Ruhe daheim.



Anja Rottmüller

I geh immer auf d'Wiesn. Am liebsten 16 Tag von 16 Tag. Da gfrei I mi des ganze Jahr drauf. Der Himmel der Bayern im Hackerzelt is mei Lieblingsort. Ein Jahr aussetzen is für mi unvorstellbar. Und nach der Wiesn is vor der Wiesn!

Sport

Doppelt gut

Erfreulich hohe Beteiligung bei Tennis-Meisterschaften

Auch in diesem Jahr konnte der FC Seeshaupt Abteilung Tennis wieder seine Doppelmeister/Innen ermitteln. Vom 12. bis 14. Juni kämpften insgesamt 10 Damen und 15 Herren-Paarungen um den Titel. „Eine erfreulich hohe und harmonische Beteiligung“, so Sportwart Horst Menzler. Auch der erste Vorstand Dr. Willi Pihale sprach von der „besten Doppelmansschaft seit langem“.

Glück hatten die Tennisler auch mit dem Wetter, das das ganze Wochenende über perfekt mitspielte. Die Ergebnisse im Einzelnen:
Damen A-Runde:
1. Handtke Helga/ Fischer Andrea
2. Emonts Inge/ Schuldt Isabelle
3. Demmel Hedi/ Rest Sabine
Damen B-Runde:
1. Leis Edeltraud/ Bauer Hannerl
2. Okorn Marianne/ Okorn Julia
3. Eschbaumer Heike/ Pichlbauer

Hanni
Herren A-Runde:
1. Okorn Markus/ Prantl Andreas
2. Rausch Stefan/ Schuster Robin
3. Michaelsen Kai/ Pfaffendorf Carl
Herren B-Runde:
1. Schuster Thomas/ Müller Stefan
2. Fischer Janes/ Zdebel Constantin
3. Pihale Lukas/ Hacker Severin

dz



Sieger der Doppel-Meisterschaften (v.li.n.re.): Andreas Prantl, Markus Okorn, Helga Handtke und Andrea Fischer, Foto: Stolleisen



1. Herrenmannschaft (v.li.n.re.): Benjamin Fettweis, Robin Schuster, Maxi Pihale, Carl Pfaffendorf, Tizian Otto und Andreas Prantl, Foto: evs

Weiterhin auf Erfolgskurs

1. Tennis-Herrenmannschaft wird Kreisklassenmeister

„Das lässt auch weiterhin auf eine erfolgreiche Tennis-Zukunft hoffen.“ Mit diesen Worten fasste Tennisvorstand Dr. Willi Pihale die Leistungen der ersten Herren-Mannschaft zusammen. B. Fettweis, R. Hecker, O. Lutz, M. Okorn, T. Otto, C. Pfaffendorf, M. Pihale, A. Prantl, S. Rausch und R. Schuster sicherten mit 14:0 souverän die Kreisklassenmeisterschaft. Höhepunkt dabei war der 8:1 Sieg gegen den bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Mitfavoriten FC Penzberg, der sich den Aufstieg in die Bezirksklasse 3 sicherte. Erwähnenswert für Vorstand Dr. Pihale war zudem, dass

fünf Jugendliche (T. Otto, C. Pfaffendorf, M. Pihale, A. Prantl, R. Schuster) nicht nur ständig in der ersten Mannschaft im Einsatz waren, sondern sich auch bei den Junioren in der Bezirksklasse 1 die Vize-Meisterschaft sicherten. Als weiteren Aufsteiger konnten die Tennisler die Mannschaft Herren 40 feiern. K. Eberle, C. Fuhrmann, C. Hauschild, S. Hauzenberger, M. Müller, St. Müller, W. Müller, L. Ortholf, Th. Prantl und G. Schneider konnten sich ohne Punktverlust die Kreisklassenmeisterschaft sichern. Erfolg verzeichnete zudem die Knabenmannschaft, die mit dem

6. Platz die Bezirksliga halten konnte. Erfreuliches gibt es auch von den Tennis-Damen zu berichten: Die Juniorinnen-Mannschaft sicherte sich mit nur einer Niederlage den zweiten Platz in der Bezirksklasse. Auch die neu gegründete Damen-50-Mannschaft schaffte auf Anhieb unter Mannschaftsführerin Edeltraud Leis die Vize-Meisterschaft in der Bezirksklasse 3. Tennisvorstand Dr. Wille Pihale kann also zu recht auf eine erfolgreiche und mit insgesamt 17 gemeldeten Mannschaften sportlich gelungene Tennis-Saison zurückblicken. dz

Pferde und Musik

„Barockes“ in der Reitanlage Kronleiten

Anfang Juli zeigten barocke Pferde und das Orchester „Virtuosi Pragenses“ ihr Können. Gerda Prochaska veranstaltete unter der Schirmherrschaft des 2. Bürgermeisters Fritz Stuffer eine „klassische“ Aufführung in der Reithalle von Kronleiten. Über 230 Zuschauer erlebten den Tanz der verschiedenen Barockpferde, vorwiegend Araber-, Andalusier-, Friesen- und Lusitanohengste aus ganz Deutschland. Begleitet wurden die Vorführungen vom weit angereisten Streichorchester, u.a. mit dem Solisten Ivan Zenaty, der auf einer Guarneri-Violine von 1743 spielte, mit Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ und Vivaldis „Vier Jahreszeiten“.

Die Lektionen der Hohen Schule wechselten sich mit zirzensischen Einlagen, Blumenmädchen und einer jungen Ballett-Tänzerin gekonnt ab. Eine schöne Atmosphäre,

darüber waren sich die Zuschauer einig, die per Kutsche vom Parkplatz abgeholt worden waren und in der Pause gut bewirtet wurden. dz



Tanz der Pferde, Foto: W. Jung

Manfred Hacker
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ludger Bornewasser
Fachanwalt für Erbrecht

Achim Voigt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Bernd Schaudinn
Fachanwalt für Strafrecht

Natascha Meier
Fachwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Advocatio
Rechtsanwälte

Innere Wiener Str. 13
81667 München
Fon 089 - 210 10 20
Fax 089 - 210 10 220
www.advocatio.de

Internet in Seeshaupt

Hilfe • Einführung • Beratung • Eigene Homepage • DSL-Hilfe

PC-Hilfe

Virenentfernung • WLAN-Installation • Windows 7 Beratung

Nikolaus Futter, Seeshaupt

Tel.: 08801 / 911 725 • www.nik-futter.de • support@nik-futter.de

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik

Bau & Möbelschreinerei
Ru Dolf
Dammig

Am Hinterfeld 5 a
82407 Wilzhofen

Telefon (0881) 74 51

Telefax (0881) 9 25 61 25

Werkstatt:

Eisenrain 1 1/2

82404 Seeshaupt

Mobil 0172-820 51 58

„Da Dorfmaurer“

Von der Beratung bis zur Ausführung
- alles aus einer Meisterhand!

Ausführung von:

Neubau – Umbau – Anbau – Trockenbau – Verputzarbeiten
Betonarbeiten - Estrichverlegung – Pflasterverlegung
Fliesenverlegung – Altbausanierung - Renovierung
Energetische Sanierung – Wärme-Dämm-Verbundsysteme

ANGEBOT!

Bei feuchten Bauteilen gilt mein Grundsatz:
„Nur wer die Ursache kennt, der wird ihrer Wirkung Herr.“
Probenentnahmen zur Bestimmung von Mauerseelen
oder Schimmelsporen, für eine fachgerechte
Beseitigung der Ursache.

Haus
sanieren - profitieren!

Energie-Checks im Rahmen der Kampagne
„Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen
Bundesstiftung für Umwelt und des Handwerks.

Bauunternehmen Alfred Oriandi

staatl. geprüfter Hochbautechniker und Maurermeister

Von-Simolin-Str. 5c 82402 Seeshaupt

Tel. 08801/2627 oder 0160/7939785

www.dorfmaurer-seeshaupt.de dorfmaurer-seeshaupt@t-online.de

Sport

Zufriedene Segler

Ein gutes Regattajahr und viel Jugendaktivität beim FCSS

Die traditionelle Regatta der ex-olympischen Tornado-Katamarane am 6./7. Juni wurde heuer als clubinterne Veranstaltung ausgetragen. Trotz nasskalten Wetters war die Stimmung bestens. Reiner Strobl (Hohenschäftlarn) wurde als Sieger ermittelt. Für den Seeshaupter-Sommerpreis am 25. Juli gab es eine Rekordteilnahme von 37 Mannschaften (acht mehr als im Vorjahr). Die verschiedensten Bootstypen von Katamaran bis zum großen Kielboot sind bei dieser Yardstick-Regatta zugelassen. Bei 3 bis 5 Windstärken lief die bis auf Höhe Karpfenwinkel angesetzte Langstrecke so gut, dass Wettfahrleiter Stefan Lippert noch eine zweite Runde drauflegte. Alle waren sich

einig, dass die Regatta viel Spaß gemacht hat. Endlich sind auch mal die „Dickschiffe“ ordentlich ins Laufen gekommen. Gesiegt haben: Gruppe 1: Dr. K. Gröber, BYC; Gruppe 2: H.-D. Rübcke, FCSS; Gruppe 3: H. Hasenfratz, SBG; Gruppe 4: E. Hirth, FCSS. Eine weitere Rekordbeteiligung konnte der FCSS bei der „Südsee-Topcat-Trophy“ am 15./16. August mit 30 Booten verbuchen (20 im Vorjahr). Trotz teilweise schwacher Winde konnten die vier geplanten Wettfahrten ausgetragen werden. Gesiegt haben: Gruppe K1: B. Junker, SGU; Gruppe K2: 1. J. Berger, ESVI; 2. A. Meindl, FCSS (viel bejubelt); Gruppe K3: W. Gommerl SCNS. Für die Kinder gab es heuer eine Vielzahl von Aktivitäten, wie schon lange nicht mehr. In der

ersten Woche der Pfingstferien wurde, wie auch schon letztes Jahr eine Schulungswoche für Anfänger veranstaltet. Elf Kinder, überwiegend aus Seeshaupt, nutzten die Gelegenheit das Segeln in der Optimisten-Jolle kennen zu lernen. In einer Reihe von weiteren Trainingsterminen konnten die Neulinge und auch die Kinder, die schon seit letztem Jahr dabei sind, ihr Können weiter verbessern. Eine Gruppe von vier Kindern hat sich dann auch zugetraut, bei der Regattaserie für Einsteiger, der sogenannten Optiliga mitzumachen. Dort gab es fünf Regatten bei verschiedenen Clubs am See. Auch an „richtigen“ Regatten für Optimisten-Jollen (Opti B) nahmen zwei schon erfahrenere Kinder aus dem Club teil. dz



Die Optiliga Einsteiger vom FCSS - Moritz Fiebig, Finn Kenter, Richard Höfter und Felix Messmer, Foto: FCSS

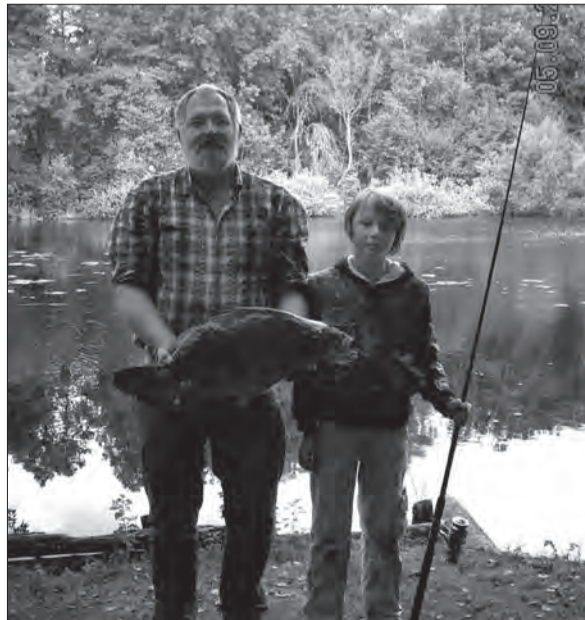
Die Könige der Fischer

Seeshaupter Angler Kreis e.V. kürt Fischerkönig

Anfang September fand das Königsfischen des Seeshaupter Angler Kreises e.V. statt. König der Seeshaupter Fischer wurde der 1. Vorstand des Vereins, Fritz Ziegler, mit dem Fang eines Spiegelkarpfens mit 8200 gr. Auf den 2. Platz kam Kurt Grahammer und den 3. Platz

konnte Georg Felixberger erringen. König der Jugendfischer wurde der 12-jährige Tobias Jung mit 500 gr. Weißfisch. Die anschließende Preisverteilung fand im Rahmen eines gemütlichen und familiären Grillfestes an der Vereinshütte im Lidopark statt.

Die Königskette, die seit 1975 von den Fischerkönigen getragen wird, wird jährlich mit einer zusätzlichen, namentlich dem jeweiligen Fischerkönig zugeordneten Silbermünze erweitert und stellt für den Verein ein wesentliches Identifikationsmerkmal dar. dz



Fritz Ziegler - Vorstand des Seeshaupter Angler-Kreises und Fischerkönig 2009 und Tobias Jung - Fischerkönig der Jugend 2009



Fischerkönigskette des Seeshaupter Angler Kreises e.V.

kultur

in der seeresidenz - seeshaupt

08.10.

Luise Kinseher Glück & Co.

Do. 20 Uhr
KABARETT

GLÜCK & Co. ist das dritte Programm von LUISE KINSEHER, der Vollblutkabarettistin aus München. *Eintritt 12 €*

22.10.

Apollon Musagete Quartett

Do. 20 Uhr
KONZERT

Pawel Zalejski, Violine; Bartosz Zachlod, Violine; Piotr Szumiel, Viola; Piotr Skweres, Violoncello. Werke von J. Haydn, W. Zelenski, K. Szymanowski, K. Penderecki und J. Brahms. *Eintritt 25 €*

30.10.

Gerd und Christl Fitz

Fr. 20 Uhr
LESUNG

lesen Geschichten und Gedichte von bekannten und weniger bekannten bayerischen Autoren und aus eigenen Büchern. Musikalische Umrahmung von Eva Deborah Keller, Harfe. *Eintritt 12 €*

12.11.

Linus Roth, Violine & José Gallardo, Klavier

Do. 20 Uhr
KONZERT

Brahms Sonate Nr. 1, op. 78; Ravel Violinsonate; Strawinsky "Divertimento"; Szymanowski "Notturmo u. Tarantella"; Piazzolla "Le Grand Tango". *Eintritt 22 €*

26.11.

Seán Keane & Band "The voice of Ireland"

Do. 20 Uhr
KONZERT

Seán Keane - vocals, flute, whistles, uilleann pipes
Seán Regan - fiddles, mandolin, backing vocals
Pat Coyne - guitar, backing vocals. *Eintritt 16 €*



Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH
Alter Postplatz • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801 914/0 • Fax 08801 / 913210
E-Mail: kultur@seeresidenz-alte-post.de
www.seeresidenz-alte-post.de



Kutscherhaus
unter den Linden
oase am starnberger see

Anna Müller + Sabine Kraus + Team
Lindenallee 3
82402 Seeshaupt

Tel: 08801-302565 Fax: 08801-362563
oase@kutscherhaus-starnbergersee.de
www.kutscherhaus-starnbergersee.de

dental excellence



Informationszentrum

Ein Spiegel Ihrer Einzigartigkeit - Ihre Zähne

Ein Gespräch zu einer qualitätsorientierten Entscheidungsfindung bei
WOLFGANG WEBER ZAHN TECHNIK, Hauptstr. 16, 82402 Seeshaupt

Der Zahntechnikermeister, der Kompetenzträger für Zahnersatz
Anspruchsvolle ZahmedizinerInnen erfahren Sie bei uns.
Auf Sie freue ich mich!

Telefon 0 88 01 - 24 75 Fax 0 88 01 - 23 54 E-mail weber@zahn-technik-online.de

RE/MAX SEESHAUPT

Kompetenz durch Erfahrung, verbunden mit einer soliden Ausbildung, hat uns weltweit zum größten Immobiliennetzwerk werden lassen. Profitieren Sie von unserem Erfolg und schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Regional. National. International.
Und ganz in Ihrer Nähe.

www.remax-seeshaupt.de · 0 880 1 - 914 69 14

MÜLLER-KITTAU IMMOBILIEN

Grund zum feiern

20 Jahre Seeshaupter Stockschützen

Im August feierten die Seeshaupter Stockschützen auf ihrem Vereinsgelände das 20-jährige Jubiläum. Nach einem Überblick über das Vereinsgeschehen konnte der 1. Vorstand Christoph Baulechner viele Mitglieder ehren, die dem SSC

10 bzw. 20 Jahre treu geblieben sind. Die von Karl-Heinz Jäsche mit viel Mühe erstellte Vernissage über die Vereinsgeschichte fand großen Anklang. Sie zeigte die bedeutenden Siege, die den SSC in der Vergangenheit bis zur Bezirksliga gebracht haben.

Wie in vielen Vereinen macht Fred Spörer der Nachwuchs ein wenig Sorgen, denn noch vor zwei Jahren errang die Jugend einen Erfolg nach dem anderen. „Im Moment ist allerdings ein Stillstand eingetreten“ bedauert Jugendwart Spörer. Nachdem die Jugendarbeit

eine Herzensangelegenheit des Vorstandes ist, wird nach den Schulferien ein neuer Anlauf genommen, um wieder mehr Jugendliche ab zehn Jahren für diesen Sport zu begeistern. Bürgermeister Michael Bernwieser sprach den Stock-

schützen ein großes Lob aus und dankte für die so gut funktionierende Vereinsarbeit. Für das gute Miteinander war dieses Fest ein gelungener Beweis, nicht zuletzt Dank der musikalischen Umrahmung von Arthur Heide. evs



Die Geehrten: (hi.v.li.): Bürgermeister Michael Bernwieser, Alfred Höcherl, Helmut Lackinger, Konrad Greinwald, Karl Pandza, Rudolf Gayer, 1. Vorstand Christoph Baulechner, 2. Vorstand Christian Wassermann (vorne v. li.): Leonhard Sterff, Herbert Huber, Hans Dittmann, Wilhelm Baulechner und Edeltraud Dittmann, Foto: evs



Vorstandschaf (v.li.n.re.): Roland Werner, Christian Wassermann, Christoph Baulechner, Karl-Heinz Jäsche und Rudolf Hohberger, Foto: evs

Spaß hoch drei

Selbst ist der Triathlet!

Eigentlich waren ein paar Seeshaupter Triathleten (wir berichteten über das Schwimmtrainingsangebot in der letzten Dorfzeitung) schon mental auf den beliebten Lokalevent „Tutzinger Triathlon“ eingestellt, als nach langem Hin und Her das endgültige „Aus“ vom Tutzinger Veranstalter kam. Die Enttäuschung war anfangs groß, hielt aber nicht lange an. „Selbst ist der Triathlet!“, sagten sich die Athleten kurzerhand und entschieden, ihren eigenen kleinen Triathlon in Form eines „Koppeltrainings Schwimmen, Radfahren, Laufen“ zu veranstalten. Gesagt getan. So kam es zu einer lustigen Madln und Buam Gruppe aus Seeshaupt und Umland. Am Sonntag morgen traf sich das durchaus überschaubare Starterfeld am Gemeindebadeplatz zur Besprechung des „Wettkampfs“. Die DLRG St. Heinrich hatte eigens für die Begleitung der Schwimmer ein Begleitboot zur Verfügung gestellt, damit auch keiner verloren geht. Nach 1,8 km Schwimmen Richtung St. Heinrich wurden die Wettkämpfer am Ufer von den Familien und ein paar Sportfans am Ufer mit viel Hallo empfangen und stiegen aufs Rad, um eine Verkehrsarme

Rundstrecke von 50km Richtung Murnau zurückzulegen. Die zweite Wechselzone vom Radln zum Laufen fand dann direkt im Garten zwischen Blumenbeeten und Sandkasten statt, wo schon die Joggingschuhe und Getränke bereit standen, um sich noch einmal 10km am schönen Ortsrand von Seeshaupt mit Alpenblick ins Ziel zu laufen. Nach drei Stunden kamen alle fünf erschöpft, aber - wie sagt man so schön? - überglücklich ins Ziel. Bei der anschließenden liebevoll von den Sportlerfrauen organisierten Nudelparty klang das Event an diesem traumhaften Sonntag noch sehr lange aus.

Den riesen Spaß, da waren sich alle einig, sollten wir wiederholen! „Wir sind am überlegen, ob wir im nächsten Jahr eine Triathlon-Veranstaltung für alle Familienmitglieder in Seeshaupt ins Leben rufen“, so Markus Albrecht. Dabei soll der Spaß am Sport und die Gesundheit im Mittelpunkt stehen, weniger der Wettkampfcharakter. „Aber dazu müssen noch viele Fragen geklärt werden“, meint Andreas Walther. Noch in diesem Jahr wollen die beiden aber die Abteilung Triathlon im FC Seeshaupt gründen, Mitgliedsinteressenten gibt angeblich es schon. dz

Opti-mal

Yacht-Club Seeshaupt stolz auf aktive Saison

Der Yacht-Club Seeshaupt ist einer der aktivsten am Starnberger See.

Mit insgesamt etwa zwanzig Regatten, acht international ausgeschriebenen, neun Club-Regatten an denen nur die drei Südsee-Clubs (FCSS,SVOS und YCSS) teilnehmen, sowie der Opti-Liga (fünf Regatten) wird der sportliche Aktivitätenkreis abgerundet.

Die Nachwuchsförderung und Jugendarbeit im YCSS steht auf starken Säulen. Mit fünf ausgezeichneten Jugendtrainern und einem sehr aktiven Jugendleiter werden zurzeit ca. sechzig Mädln und Buben in den Bootsklassen Opti, Laser, 29er und 49er erfolgreich betreut.

Bei der Pfingst-Jugendwoche werden bis zu einhundert Jugendliche, auch aus anderen Clubs, im Segelsport gefördert und gefordert. In zahlreichen Regatten stellen sie ihren Leistungsstand dar und messen sich in fairem Wettkampf.

Bei nationalen und internationalen Wettbewerben haben die jungen Seglerinnen und Segler des Yacht-Clubs Seeshaupt erfolgreich teilgenommen. Mit dem guten Leistungsstand entsprechenden Platzierungen (Verena Knöpfle, Bayerische Meisterin im Opti) haben sie den YCSS und die Gemeinde Seeshaupt nach außen ausgezeichnet repräsentiert.

In diesem Jahr konnte der YCSS, mit einem neuen Motorboot, seine Trainingsarbeit und Regatten noch besser bestreiten.

Als zusätzliches Sicherungsboot ist es eine wertvolle Ergänzung, die von den Wettfahrleitern geschätzt wird. Als Trainerboot unterstützt es die sportliche Förderung nahe den jungen Seglern.

Mit steigenden Teilnehmerzahlen, (z.B. um ein Drittel größeres Regattafeld bei der König-Ludwig-Regatta 2009), konnte der Yacht-Club Seeshaupt einen Rekord verzeichnen. An manchen Regattatagen tummelten sich bis zu einhundert Seglerinnen und Segler nebst Begleitpersonen und Trainern im Yachtclub. Hierbei steht neben dem informell geselligen Beisammensein auch der fachliche Austausch im Clubhaus und auf der Seeterrasse im Interesse der Gäste.

Erstmals werden in diesem Jahr die Liegeplatzkapazitäten des YCSS voll ausgenutzt. Die Neueintritte aktiver

Regattasportler mit ihren Schiffen haben das erreicht.

Das Angebot unterschiedlicher Sportboottypen im Yacht-Club Seeshaupt fördert die Kreativität der Organisatoren, neue Regatten zu entwickeln. So wird 2010 eine neue 806er Regatta in Planung genommen. Da der Schiffstyp am See über einhundert Mal vertreten ist, erwartet der Club eine überdurchschnittliche Regattabeteiligung. Über dieses Ereignis, wie auch über alle anderen Aktivitäten des Yacht-Club Seeshaupt, wird frühzeitig und ausführlich berichtet.

Vorstand und Organisationsteam zu Wasser und an Land blicken auf eine aktive Saison zurück, bei der Manches nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht engagierte Mitglieder spontan und beherzt mitzugepackt hätten. Allen dafür ein herzliches Vergelt's Gott. dz



Nach der Steuermannsbesprechung versammeln sich Mädln und Buben zum Gruppenfoto vor ihren Optis, Foto: YCSS



Das Starterfeld (v.li.n.re.): Thea Melder, Stefan Rössler, Andreas Walther, Markus Albrecht, Kai Melder, Foto: M. Albrecht

Vermischtes

ANZEIGE



ABC-Schützen

Für 23 Seeshaupter Kinder war es am 15. September wieder soweit – für sie begann mit der Einschulung ein neuer, spannender Lebens-

abschnitt. Von den Schülern und Lehrern der Grundschule wurden sie mit Sonnenblumen und einem Lied begrüßt. Ihre Klassenlehrerin

Ursula Brodowski führte die Kinder in Begleitung von deren Paten einmal um das Schulhaus und schließlich in ihr Klassenzimmer. ws



Wir danken all unseren Freunden und Bekannten für die herzliche Anteilnahme am Tod unseres Sohnes Nico. Das uns entgegengebrachte Mitgefühl hat uns tief berührt und ist uns in den schweren Stunden ein großer Trost und Halt.

Daniela und Jörg Bayer

Ich bin umgezogen!

Meine Anwaltskanzlei befindet sich seit dem 27. Juli 2009 in Antdorf.

Heidi Keck Rechtsanwältin

Weilheimer Straße 1
82387 Antdorf

Telefon: 08856/910 80 48
Telefax: 08856/910 80 47
kanzlei.keck@freenet.de

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz



Ford-Vertragswerkstatt
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50
e-Mail: info@auto-eberl.de www.auto-eberl.de

Der nächste Winter kommt bestimmt...
Denken Sie rechtzeitig an einen Termin zum Räder wechseln!
Damit Sie immer sicher unterwegs sind:
Günstige Winterreifen und Komplettträger!
Fragen Sie einfach nach einem persönlichen Angebot!!!

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter
info@seeshaupter-
dorfzeitung.de oder bei
Alexandra Ott unter
0 88 01 - 91 33 56.

**Individuell feiern mit Stil
Ganz in Ihrer Nähe!**

Im „Dall“ in der Seeshaupter Markthalle

Fein. Kosten Sie mal!

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte. Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert. Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch



Öffnungszeiten:
Mo-Frei 7.30 - 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr
geschlossen;
Sa 7.30 - 12.30 Uhr
Mittagstisch 11-14 Uhr

**Seeshaupter Landküche –
essen und einkaufen in der
Markthalle am Bahnhof**

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de

**essen und
einkaufen**

BLUMENFACHGESCHÄFT

DIE BLUME
... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Vermischtes



Der Jubilar mit Vizebürgermeister Fritz Stuffer und (stehend) Tochter Christa Stossberger und Sohn Manfred Tomulla

Rüstiger 90-er

Alois Tomulla feiert 90. Geburtstag

Für seine 90 Jahre ist Alois Tomulla erstaunlich geistreich und pffiffig: Was denn sein Rezept fürs Altwerden sei, fragte Seeshaupts Vizebürgermeister Fritz Stuffer beim Gratulationsbesuch. „Man darf einfach nie das Schnaufen vergessen“, antwortete drauf das „Geburtstagskind“ schlagfertig. Mindestens genauso bewundernswert ist aber auch die Gelassenheit, mit der der frühere Schreinermeister seine fast völlige Erblindung hinnimmt. Zwar lebt der im schlesischen Ratibor Geborene seit 1999 bei seinem Sohn Manfred und wird von dessen großer Familie liebevoll umsorgt, aber trotzdem versucht Alois Tomulla, seinen Alltag so weit es geht alleine zu bewältigen – sogar seine geliebte Zigarette kann er sich noch selbst mit dem Feuerzeug anzünden.

Alois Tomulla war fast den ganzen Krieg über als Soldat in Russland und anschließend noch

drei Jahre im Ural in Gefangenschaft, die er als tüchtiger Handwerker „eigentlich ganz gut überstanden hat“. Nach seiner Entlassung 1948 erfuhr er zufällig, dass seine Frau Angela mit dem Sohn Manfred, ihrer Mutter und der Schwiegermutter mit dem großen Flüchtlingstransport am 10. April 1945 in Seeshaupt gelandet war und so folgte er ihnen ins völlig unbekannte Bayern. Schnell fand er eine Anstellung in der Seeshaupter Schreinerei „Fasser“, später dann in der Penzberger Schreinerwerkstatt Eicher, die er nach seiner Meisterprüfung 1956 nahezu selbstständig geleitet hat. Tomullas berufliche Erfahrung und handwerkliches Geschick war auch privat in der Familie immer sehr gefragt, nicht zuletzt beim ehemaligen Bahnwärterhaus mitten im Wald bei Seeseiten, bei dessen großzügigen Umbauten er Sohn Manfred mit Rat und Tat zur Seite stand. rf

Wohin mit alten Büchern

Ganz einfach: Zu Barbara Frick in die Gemeindebücherei bringen. Grundsätzlich nimmt sie alle gut erhaltenen Bücher an und ergänzt damit den Bestand der Leihbibliothek in der Storckvilla. Was dafür nicht gebraucht wird, wird beim alljährlichen Bücherflohmarkt verkauft, der parallel zum Kunsthandwerkermarkt stattfindet.

Über 3000 Bücher wechselten heuer den Besitzer, und obwohl

pro Exemplar nur zwischen 50 Cent und ein paar Euro verlangt werden, kam doch ein nettes Sümmchen für die Bücherei zusammen. Möglich ist das vor allem durch die tatkräftige Mithilfe von Robert Sterff: Denn der hat nicht nur Platz für die „Verkaufsräume“ in der väterlichen Zimmerei an der Bahnhofstraße, sondern dort auch einen geräumigen Keller, in dem das Jahr über die Bücher gesammelt werden können. rf

KORREKTUR

Terminkorrektur der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt

So stimmt es: Weihnachtsbasar der NBH-Seeshaupt am Samstag, 28. und Sonntag 29. November jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr im Vereinsheim, Tiefentalweg 9

Hobbykünstler gesucht!

Unter der Organisation von Frau Gabi Neudert-R. und Herrn Klaus Handtke wird derzeit die 6. Hobbykunstausstellung für den 1. Advent 2009 im Gemeindesaal geplant. Alle Seeshaupter, die malen oder ein anderes kunsthandwerkliches Hobby haben und ihre Werke gerne ausstellen möchten, können sich zur Teilnahme bei Gabi Neudert unter 1413 melden. Annahmeschluss: 31. Oktober

CarSharing

Der Verein Ökomobil Pfaffenwinkel e.V. freut sich über jeden neuen Mitfahrer.

Hier die Kontaktdaten: Verein Ökomobil Pfaffenwinkel e.V., Kastanienstr. 11, 82362 Weilheim, Ansprechpartner Herr Zimmermann, Tel.: 0881/8334, www.carsharing-pfaffenwinkel.de. Für Seeshaupt gibt es eine extra Ansprechpartnerin: Verena Hausmann, Tel.: 08801/914940

Besser Babysitterkurs!

Die Nachbarschaftshilfe Seeshaupt veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem BRK wieder einen Babysitterkurs. Jugendliche ab ca. 13 Jahren sollen dabei einige grundlegende Verhaltensregeln im Umgang mit den Kindern und den Eltern erlernen. Es soll ihnen und ihren zukünftigen „Partnern“ ein sicheres und gutes Gefühl für die wichtige Tätigkeit vermitteln. Der Hauptteil des Kurses ist eine praktische Einweisung in Erster Hilfe der von Frau Schessel vom BRK geleitet wird.

Termin: 10. Oktober, 14 bis ca. 16 Uhr in den BRK – Räumen, Tiefentalweg 9
Anmeldungen nimmt Anette Dyckerhoff unter 08801/912268 entgegen.

G'SCHENKT

Das gibt's geschenkt!

Vielleicht geht es Ihnen ja auch so: Obwohl der Fernseher noch bestens funktioniert, hätte man doch gern das schicke Modell, das grad auf den Markt gekommen ist. Doch wohin mit dem alten? Oder dem Gefrierschrank, der jetzt halt doch nicht in die Küche passt?

Wenn auch Sie solche „Luxusentsorgungsprobleme“ haben, dann setzen Sie doch einfach eine kleine Anzeige in die Dorfzeitung unter der Rubrik „G'schenkt“. Diese Annonce

ist für sie kostenlos - vorausgesetzt, auch Sie geben die Sachen kostenlos ab.

+++

Bügelmaschine- Siemens, Wäschetrockner- Siemens
Kostenlos! Abzuholen Föhrenstr 15, Tel. 08801/1592

+++

Für Kunst und Kultur Liebhaber: Velhagen und Klasing's Jahresbände kostenlos abzu-

geben! Monatshefte 1919/1920 gebunden. Tel. 08856/6911

+++

Gehfrei Chicco, Ki.-Wagen „Gesslein“, Autositz Concord 15-36 kg, Ki.-Wagen „Hauck Shopper XL“. Tel. 08801/914708

+++

Fax-Standgerät brother T 72 mit Farbpatrone abzugeben
Holzlamellentüren 50x 235, 8 Stück. Tel. 08801/2035

SEEGASTHAUS
Hirth

FREITAG IST BUFFETTAG
Jeden Freitag ab 18.00 Uhr verschiedenste Themen-Bufferets !!
Jeden ersten Freitag im Monat auch mit Live-Musik von Jazz bis Country.
Essen so viel man will um € 13,50. Kinder bis 6 Jahre frei !!
Kinder bis 14 Jahre zahlen die Hälfte !! Um Reservierung wird gebeten !!

SATT
€ 13,50

Kirchweihessen am 18.10.2009
Lassen Sie uns Ihr Kirchweihessen mit heimischen Gans- und Entenspezialitäten zum Erlebnis machen.

Dine & CRIME
DIE KRIMMIABENDE GEHEN WEITER!!
MORD INBEGRIFFEN
VIER GÄNGE DINNER
Erleben Sie einen Live-Gourmet-Krimi !!
Die Top Veranstaltung für Krimi-Liebhaber, Theaterfreunde und Feinschmecker. Professionelle Schauspieler und aufwändige Technik liefern Nervenkitzel und großartige Unterhaltung.

Benefiz Lesung
Katharina Abt 12. November **Josef Biorbichler 26. November**
Zugunsten des südSee Kinder- und Jugendhilfe e.V. in Seeshaupt.
Beginn jeweils um 19.00 Uhr
Eintritt: 39,- incl. einem exklusivem 4 Gänge Menü.
Von jeder Karte kommen 20,- Euro dem südSee Kinder- und Jugendhilfe e.V. zugute.
Karten im Seegasthaus Hirth oder unter
www.seegasthaus-hirth.de

Weihnachtsmenü
Stellen Sie sich von 25. bis 27. Dezember nach Vorliebe Ihr Menü individuell zusammen. Wählen Sie aus mehreren Gang-Vorschlägen Ihr Lieblingsmenü oder lassen Sie sich von unserer Karte verwöhnen.

Silvestermenü
Genießen Sie ein 5-Gang Silvestermenü und stoßen Sie mit uns mit einem Glas Champagner auf das neue Jahr an.

Seegasthaus Hirth
Am Schwaiblbach 3 • 82541 Münsing / Ambach
Tel: 0 81 77 / 476 • www.seegasthaus-hirth.de

Windows 7

Beratung und Unterstützung beim Wechsel zu Windows 7. Neuinstallation, Upgrade oder Parallelinstallation zum vorhandenen Betriebssystem. Notebook oder PC.

Nikolaus Futter, Seeshaupt

Tel.: 08801 / 911 725 • www.nik-futter.de • support@nik-futter.de

SCHMUCKWERKSTATT

Swarovski-Kristalle
Swarovski-Perlen
Silverfoil-Perlen
Glasperlen
Lava
Bergkristall
Koralle
u.v.m.

Seeshaupt

Modeschmuck
in liebevoller
Einzelfertigung

Werkstattverkauf & Beratung:
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
14.30 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wolfgang Schwill • Hauptstr. 6 • 82402 Seeshaupt • Tel. 08801-911970 & 01749167878



Andrea Richter
Diplom Physiotherapeutin
& zertifizierte Pilates -Instruktorin

**Krankengymnastik
& Massage**

- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Wärmetherapie
- Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Hausbesuche u . a

**Praxis für physikalische
Therapie & Krankengymnastik**

**Ende der Sommerpause
Pilatus ab Di 29.09 und Do 01.10
jetzt wieder regelmäßig**

- jeden Dienstag.....10:00
- jeden Donnerstag....19:00
- Zehnerkarte 80,00 €
- Teilerstattung d. Kasse mögl.
- Einstieg jederzeit
- Geschenkgutscheine

Hauptstr. 6, 82402 Seeshaupt Tel.: 08801-914 69 00.
email: info@physio-seeshaupt.de www.physio-seeshaupt.de

Vermischtes



„Baiern feiern“ mit Hans K.

Erntedank

Es stehen die Zeichen wieder unmissverständlich auf Herbst und die landwirtschaftliche Bevölkerung hat, sofern in diesen Wochen die Ernte eingeholt ist, endlich Zeit zum Durchschnaufen und zum Feiern. Nicht von ungefähr ist jetzt die Zeit der größten Volksfeste (Oktoberfest, Gäubodenfest). Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feiern überhaupt. Es geht wahrscheinlich schon auf vorchristliche Zeiten zurück. Wie man heute am Ende der Erntezeit Gott für das Gedeihenlassen der Früchte dankt so hat man bereits im Judentum und in römischen Religionen im Herbst die so wichtigen, reichen Gaben der Erde gefeiert.

In der Kirche ist das Erntedankfest seit dem dritten Jahrhundert belegt. 1972 wurde von der Bischofskonferenz der Termin des ersten Sonntags im Oktober festgelegt. Foto: Bildagentur



Den Bund für's Leben...

... schlossen Bettina Brenner und Thomas Fetzer nach sechs Jahren „wilder Ehe“ am 24. Juli im Standesamt Seeshaupt. Den kirchlichen Segen holen sie sich im nächsten Jahr. Foto: S. Deuter



Babyfreuden

Am 4. August erblickte Karolina war 56 cm groß. Ihre Eltern von Grolmann das Licht der Welt. Sie wog 4450 Gramm und sich sehr. Foto: v. Grolmann

Neues aus dem Kindernest

Zum Ende des vergangenen Kindernest-Jahres wurde nach drei Monaten „spielzeugfrei“ nur das wieder zurückgeräumt, was von den Kindern am meisten vermisst wurde - an erster Stelle: Bücher und Malsachen. Was den Kindern, Eltern und Erzieherinnen an dem Projekt besonders gefallen hat war, dass mehr altersübergreifend miteinander gespielt wurde und sich die Kinder nach einem Streit selbstständig versöhnten und weiter spielten.

Die letzte öffentliche Aktion des Jahres, das traditionelle Kinderschminken auf dem Künstlermarkt, erfreute sich wieder großer Beliebtheit und zog zahlreiche Kinder an.

Das neue Kindergartenjahr hat nun für fünf neue Kinder begonnen: Sophie Frei, Elena van Heukelom, Elias Prietzel, Elena Schlemmer und Hannah Wagner. Mit ihnen erstrahlt auch das Nest im neuen Glanz. Im Zuge der Umbau-Maßnahmen im Obergeschoss hat auch das Kindernest neue Fenster erhalten und dank des wieder mal tatkräftigen Einsatzes aller „alten“ und „neuen“ Eltern innen einen neuen, farbenfrohen Anstrich. dz

ANZEIGE

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter info@seeshaupterdorfzeitung.de oder bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.

VORANKÜNDIGUNG COMPUTERCLUB

Am Sonntag, den 18. Oktober 2009, lädt der Computer Club Seeshaupt e.V. wieder zum „Computer-Tag“ in die Mehrzweckhalle, ein. Zwischen 10:00 und 18:00 Uhr besteht für alle Computer-Anwender an zahlreichen Ausstellungsständen die Möglichkeit, sich über aktuelle Computer-Trends zu informieren; z.B. Windows 7, Vista, Linux, MAC, Internet, eBay, DSL, Flatrates, Textverarbeitung, Computer-Spiele und Videobearbeitung. Auf der Homepage des Computer Clubs

(www.ccsev.de) werden mit einer Web-Cam Live-Bilder der Veranstaltung eingeblendet. Mitglieder des Vereins stehen den ganzen Tag für Fragen bereit - auch für Computer Anfänger. Der Club freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen. Der Eintritt ist frei. Auf einem Computerflohmarkt können Geräte, Zubehör und Literatur rund um den Computer erworben und verkauft werden. Verkäufer melden sich zwecks Standreservierung bitte unter verein@ccsev.de.

DER FORTSETZUNGSROMAN (XX) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

Angstlich und besorgt blickte sie ihm in die Augen, doch er lachte sie aus und rief lustig: „Was den Weiblein doch nicht alles in den Köpfen herumgeht! Mach dir keine Sorgen, Kind! Ein plötzlicher Einfall war von mir, grad an jener Stelle das Netz auszuwerfen. Zufall ist's, daß wir den Schatz gehoben, und freuen sollen wir uns darüber und uns kein Kopfzerbrechen machen, du herziges, törichtes Ding!“ Seine Wortes schien sie zu beruhigen und so fuhr er sie lachend und jauchzend dem Ufer zu. Ditger, der daheim mit allerlei Arbeit beschäftigt war, vernahm schon von weitem die fröhliche Ausgelassenheit und eilte verwundert zum Strande. „Freu dich, Alter, heut haben wir die Schätze Salomonis gehoben!“ rief ihm der Schwiegersohn entgegen und vor des alten Fischers staunenden Augen wurde das Kästlein ans Land geschleift. Gleich ergriff Heimo ein schweren Stein, um den Deckel zu zertrümmern, doch dervorsichtige und erfahrene Alte fiel ihm in den Arm und meinte: „Ei, wie werden wir die Schätze, die zweifellos darin sind, hier im Freien auskramen! Wie

leicht könnte jemand dazu kommen und uns durch Geschwätz und Klatscherei Ungelegenheiten bereiten. Heimlich wollen wir den Fund halten und keinerlei Neid und Mißgunst erregen.“ Sie schafften nun das Kästlein in die Hütte, verriegeltend die Tür und sprengten mit vieler Mühe den Deckel auf. Ein fest vernageltes Holzkästchen fand sie zu nächst vor und als auch dessen Deckel von ihren Anstrengungen aufsprang, entflohen laut der Bewunderung ihren Lippen. Köstliches Schmuckgeräth aus Gold, mit blitzenden Steinen besetzt, blickte ihnen entgegen und als das fortgenommen, fand sie darunter in einem Säcklein, dessen Leinwand fast vermodert war, einen reichen Schatz von alten Goldstücken. Juchhei! Das nenn ich einen Fund thun! Dagegen muß Petri Fischzug, von dem so viel Aufhebens gemacht wird, zurück stehen.“ rief Heimo, faßte sein Weib um die Hüfte und schwenkte sie in dem kleinen Zimmer umher, daß die Stühle umflogen und der Tisch zutanzeln begann. Der alte Fischer flüchtete sich in eine Ecke und rief lachend: „Heimo, du toller Gesell, wenn du nicht nähätst, wird die

Hütte einstürzen. Das sieht man's wieder, wie das schnöde Gold den Menschen närrisch machen kann.“ Seid ruhig, Alter,“ erwiderte er und setzte sich sitzsauf das Bänklein hinter dem Tisch. „Ich freu mich ja nur, daß ich mit dem Schmuckwert dort meine Waltruda ausputzen kann, daß sie herrlicher erscheinen mag, wie die Gräfin oder Fürstin vielleicht, die das Zeug einst ansich getragen.“ Und nun begann er, sein Weib zu schmücken. Den groben Leinwandärmel streifte er ihr zurück und um ihren runden, weißen Arm legte er einen Goldreif, der mit funkelnden Rubinen besetzt war. Eine schwere Ketteschlanger um ihren Hals und in dem reichen Blondhaar befestigte er Nadeln von köstlicher Arbeit. Mit Wohlgefallensah sie, wie schön das Gold und die Steine auf ihrem Arm prangten und wieder das funkelnde Farbenspiel die zarte Weißdassel hervorhob. Ganz eitel wird man,“ meinte sie, „errötend und öffnete den kleinen Fensterflügel, um in den Scheiben ihr Spiegelbild zu betrachten. Laß ab, die buckligen Scheiben machen ja ein ganz verzerrtes Angesicht aus deinem saubern Frätzlein,“ sprach Heimo.

„Laß dir's genügen, wenn ich dich schöner finde wie alle Jungfrauen und stolzen Damen dieser Welt.“ „Erzogs wie du an seine Seitenieder und nun plantensie vielerlei, was mit dem herrlichen Schatze wohl anzufangen sei. Schloß er entstand und da und Sprunkvolle Gärten. Pferde wurden angeschafft und Wagen. Köche, Zofen und schöne gekleidete Diener liefen umher. Herrliche Speisen prangten auf der Tafel und mit milder Hand spendete Heimo und sein schönes Gemahl reiche Stiftungen an Klöster und Arme. Alles das ist gut und schön,“ „fief der alte Fischereiner, nachdem er eine Weile lächelnd, diesen Plänen zugehört. „Aber ich sollte denken, vorab wäre ein neues, rotes Mieder mit silbernen Ketten, ein blaues chener Rock und seidene Kopftüchlein auchschöne ganz guter Anfang für die Waltrud.“ Das junge Paar lachte hell auf zu dieser nüchternen Einrede und Heimo rief: „Jetzt haben wir geredet. Mag nun auch der Vater seine Meinungsagen. Wahrscheinlich ist sie vernünftiger, wie die unsere.“ Das ist vor allen Dingen außer Zweifel, ihr Flattergeister,“

schmunzelte Dietger. „Drumso hört: vorab mein ich, daß die hohe Obrigkeit und die ehrwürdige Geistlichkeit uns allsogleich als Zauberer und Hexen und als mit dem Gottseibeius verbündeten Prozeßmächte taten, wenn wir plötzlich solchen Reichtum zur Schau trügen und solch närrische Geschichten aufstellen würden, wie ihr's zusammenfabuliert. Damit wär aber die ganze Sache verfehlt und sodenkich, wir griffen anders an. Den Schmuck und das alte Münzenzeug wechseln wir um in landläufiges Geld und das legen wir irgendwo sicher an bei einem christlichen, ehrlichen Wechsler oder Kaufmann, damit es uns immer ein Notpfennig sei und obendrein Zinsentrag, von denen mansich sein Dasein angenehmer gestalten kann. Einen kleinen Teil kann man ja auch gleich verwenden zu guten, neuen Kleidern, zum weiteren Ausbau unseres Hüttleins, zu schönem Hausrat und zu einem zweiten Einbaum, der nach und nach nötig wird.“

Fortsetzung folgt